

G E M E I N D E R A T

Bericht und Antrag

Nr. 1344
vom 16. Mai 2007
an Einwohnerrat von Horw
betreffend Finanz- und Aufgabenplan 2008 - 2013

Sehr geehrter Herr Einwohnerratspräsident
Sehr geehrte Damen und Herren Einwohnerräte

1 Finanz- und Aufgabenplan 2008 - 2013

Dank des guten Rechnungsabschlusses 2006 weist die Bilanz der Einwohnergemeinde Ende 2006 ein Eigenkapital von rund 8.9 Mio. Franken aus. Mit der Verbuchung des gesamten Ertragsüberschusses ins Eigenkapital wollten wir bewusst Reserven für die nächsten Jahre schaffen. Für die strategische Positionierung der Gemeinde Horw sollen diese Reserven im Planungshorizont des vorliegenden Finanz- und Aufgabenplans bewusst eingesetzt werden. Konkret heisst dies, dass die Gemeinde während des Zeithorizontes der nächsten fünf Jahre jährliche Defizite von gegen zwei Millionen verkraften kann. Danach muss sich der Finanzhaushalt der Gemeinde wieder stabilisieren.

Die Steuergesetzrevision bringt für die Steuerzahler des Kantons Luzern und damit auch für unsere Gemeinde markante Entlastungen. Die Steuerattraktivität unserer Gemeinde, insbesondere beim Vermögen, steigt. Für die Gemeinde sinkt das Steuersubstrat innerhalb der nächsten drei Jahre um rund 5.4 Mio. Franken. Aufgrund der verbesserten Steuerattraktivität darf die Gemeinde Horw mit einem Wanderungsgewinn rechnen. Im Durchschnitt der letzten zwei Jahre erzielte die Gemeinde Horw jährlich einen Wanderungsgewinn von 1 Mio. Franken Steuersubstrat. Die grössten Zuzügergruppen stammen aus der Stadt Luzern und aus dem Kanton Nidwalden.

Die Gemeinde Horw setzt auf ein nachhaltiges Wachstum. Zur Zeit erfreut sich die Gemeinde eines regelrechten Baubooms. Projekte wie "Altersresidenz Oberrüti", "Überbauung Kleinwilhöhe" oder "Entwicklung Bahnhofareal" lassen hoffen, dass auch in den nächsten Jahren mit einem positiven Wanderungsgewinn gerechnet werden kann. Weiter soll die laufende Ortsplanung diese Potentiale auch in Zukunft unterstützen. Der vorliegende Finanzplan rechnet mit einem ähnlichen Wanderungsgewinn wie in den letzten zwei Jahren.

Das kantonale Projekt "Finanzreform" soll noch dieses Jahr abgeschlossen werden können. Mit der geplanten Aufgabeneuverteilung wird die Gemeinde keine Zahlungen mehr an die grossen Sozialwerke Ausgleichskasse und IV bezahlen müssen. Zusätzlich entfallen die für die Gemeinde nicht berechenbaren Kosten beim Massnahmenvollzug. Andererseits wird der Aufwand bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe, Spitex und bei Heimen ansteigen. Zusätzlich wird die Gemeinde einen grösseren Teil der Grundstückgewinnsteuern an den Kanton abtreten müssen. Gleichzeitig mit der Aufgabenreform wird auch der innerkantonale Finanzausgleich neu definiert. Bei der horizontalen Abschöpfung wird die Gemeinde deutlich entlastet. Insgesamt darf die Gemeinde aus dem Projekt "Finanzreform" mit einer Entlastung rechnen.

Die Bevölkerungsstruktur der Gemeinde verändert sich laufend. In den nächsten fünf Jahren wird die Gemeinde im Bereich der Volksschule einen deutlichen Rückgang der Schülerinnen und Schüler verzeichnen. Neue Schulprojekte wie Basisstufe oder schulergänzende Angebote werden einen Teil des erwarteten Minderaufwandes wieder vermindern. Im Bereich der Altersbetreuung (Heim, Spitex) muss die Gemeinde als Folge der Veränderung der Bevölkerungsstruktur und als Folgen einer rigoroseren Spital- und IV-Bewirtschaftung mit zusätzlichen Aufgaben rechnen.

Die Gemeinde Horw besitzt gute Infrastrukturen. Dieser gute Stand soll beibehalten werden. Aufgrund von Zustandsaufnahmen in den Bereichen Strassenbau, Wasser und Siedlungsentwässerung soll einerseits der laufende Unterhalt erhöht werden und zusätzlich werden grössere Investitionsprojekte anstehen. Ein verstärktes "Sparen" in diesen Bereichen hätte fatale Folgen für die Zukunft.

Der Finanzplan ist grundsätzlich ein Planungsinstrument mit vielen Annahmen. Wir gehen davon aus, dass die Summe aller Annahmen aus der heutigen Sicht mit einer hohen Wahrscheinlichkeit erreichbar ist. In diesem Sinne empfehlen wir, den vorliegenden Finanz- und Aufgabenplan zur Kenntnis zu nehmen.

2 Antrag

Wir beantragen Ihnen

- den Finanz- und Aufgabenplan zur Kenntnis zu nehmen.

Markus Hool
Gemeindepräsident

Daniel Hunn
Gemeindeschreiber

- Finanz- und Aufgabenplan 2008 - 2013

EINWOHNERRAT

Beschluss

- nach Kenntnisnahme vom Bericht und Antrag Nr. 1344 des Gemeinderates vom 16. Mai 2007
 - gestützt auf den Antrag der Geschäftsprüfungs- sowie der Bau- und Verkehrskommission
 - in Anwendung von Art. 27 Abs. 2 und Art. 30 Abs. 1 Bst. e der Gemeindeordnung vom 19. Oktober 2003
-

Der Finanz- und Aufgabenplan 2008 - 2013 wird zur Kenntnis genommen.

Horw, 21. Juni 2007

Alwin Larcher
Einwohnerratspräsident

Daniel Hunn
Gemeindeschreiber

Publiziert:

Finanz- und Aufgabenplan

2008 - 2013 der Einwohnergemeinde Horw

gemäss Bericht und Antrag 1344 vom 16. Mai 2007 an den Einwohnerrat von Horw

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	3
1 Die Leitziele der Finanzpolitik der Gemeinde Horw	4
1.1 Ausgangslage	4
1.2 Ziel 1: Die Gemeinde Horw präsentiert im Durchschnitt von fünf Jahren eine ausgeglichene Rechnung	4
1.3 Ziel 2: Die Nettoverschuldung der Gemeinde Horw liegt unter dem kantonalen Durchschnitt und der Verschuldungsgrad liegt unter 120%.	5
1.4 Ziel 3: Der Steuerfuss der Gemeinde Horw bleibt stabil.	6
1.5 Ziel 4: Der Selbstfinanzierungsgrad der Gemeinde Horw beträgt mindestens 80%.	6
1.6 Ziel 5: Der Zinsbelastungsanteil der Gemeinde Horw liegt unter 2% des Nettofinanzertrags.	7
2 Der Aufgabenplan der Gemeinde Horw	8
2.1 Der Aufgabenplan nach Bereichen	8
2.1.1 Allgemeine Verwaltung	9
2.1.2 Öffentliche Sicherheit	11
2.1.3 Feuerwehr	13
2.1.4 Bildung	14
2.1.5 Kultur und Freizeit	16
2.1.6 Gesundheit	17
2.1.7 Kirchfeld, Haus für Betreuung und Pflege	18
2.1.8 Soziale Wohlfahrt	19
2.1.9 Verkehr	22
2.1.10 Wasserversorgung	24
2.1.11 Siedlungsentwässerung	26
2.1.12 Abfallbeseitigung	27
2.1.13 Raumordnung	28
2.1.14 Gewässerschutz, Naturschutz und übriger Umweltschutz	30
2.1.15 Volkswirtschaft	31
2.1.16 Fernheizwerk	32
2.1.17 Finanzen und Steuern	33
3 Der Finanzplan der Gemeinde Horw	35
3.1 Das finanzielle Umfeld der Gemeinde Horw	35
3.1.1 Nationale und regionale Wirtschaftsentwicklung	35
3.1.2 Finanzlage des Bundes, des Kantons Luzern und der Gemeinden des Kantons Luzern	35
3.2 Allgemeine Einflussfaktoren beim Finanzplan	36
3.2.1 Plangrössen/Prognosen	36
3.3 Der Finanzplan	39
3.3.1 Änderungen der Laufenden Rechnung	39
3.3.2 Investitionen	39
3.4 Ergebnisse und Kennzahlen Finanzplan	40
3.4.1 Finanzierungsfehlbetrag	40
3.4.2 Nettoverschuldung, Verschuldungsgrad und Nettoschuld pro Einwohner	40
3.4.3 Zinsaufwand, Vermögenserträge und Nettozinsaufwand	41
3.4.4 Abschreibungen	41
3.4.5 Ergebnis der Laufenden Rechnung	41
3.5 Spezialfinanzierungen	42
3.5.1 Spezialfinanzierung Feuerwehr	42
3.5.2 Spezialfinanzierung Wasser	42
3.5.3 Spezialfinanzierung Siedlungsentwässerung	42
3.5.4 Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung	43
3.5.5 Spezialfinanzierung Fernheizwerk	43
3.5.6 Zuschussbetrieb Kirchfeld, Haus für Betreuung und Pflege	43

Zusammenfassung

Dank des guten Rechnungsabschlusses 2006 weist die Bilanz der Einwohnergemeinde Ende 2006 ein Eigenkapital von rund 8.9 Mio. Franken aus. Mit der Verbuchung des gesamten Ertragsüberschusses ins Eigenkapital wollte der Gemeinderat bewusst Reserven für die nächsten Jahre schaffen. Für die strategische Positionierung der Gemeinde Horw sollen diese Reserven im Planungshorizont des vorliegenden Finanz- und Aufgabenplans bewusst eingesetzt werden. Konkret heisst dies, dass die Gemeinde während des Zeithorizontes der nächsten fünf Jahre jährliche Defizite von gegen zwei Millionen verkraften kann. Danach muss sich der Finanzhaushalt der Gemeinde wieder stabilisieren.

Die Steuergesetzrevision bringt für die Steuerzahler des Kantons Luzern und damit auch für unsere Gemeinde markante Entlastungen. Die Steuerattraktivität unserer Gemeinde, insbesondere beim Vermögen, steigt. Für die Gemeinde sinkt das Steuersubstrat innerhalb der nächsten drei Jahre um rund 5.4 Mio. Franken. Aufgrund der verbesserten Steuerattraktivität darf die Gemeinde Horw mit einem Wanderungsgewinn rechnen. Im Durchschnitt der letzten zwei Jahre erzielte die Gemeinde Horw jährlich einen Wanderungsgewinn von 1 Mio. Franken Steuersubstrat. Die grössten Zuzügergruppen stammen aus der Stadt Luzern und aus dem Kanton Nidwalden. Die Gemeinde Horw setzt auf ein nachhaltiges Wachstum. Zur Zeit erfreut sich die Gemeinde eines regelrechten Baubooms. Projekte wie "Altersresidenz Oberrüti", "Überbauung Kleinwilhöhe" oder "Entwicklung Bahnhofareal" lassen hoffen, dass auch in den nächsten Jahren mit einem positiven Wanderungsgewinn gerechnet werden kann. Weiter soll die laufende Ortsplanung diese Potentiale auch in Zukunft unterstützen. Der vorliegende Finanzplan rechnet mit einem ähnlichen Wanderungsgewinn wie in den letzten zwei Jahren.

Das kantonale Projekt "Finanzreform" soll noch dieses Jahr abgeschlossen werden können. Mit der geplanten Aufgabeneuverteilung wird die Gemeinde keine Zahlungen mehr an die grossen Sozialwerke Ausgleichskasse und IV bezahlen müssen. Zusätzlich entfallen die für die Gemeinde nicht berechenbaren Kosten beim Massnahmenvollzug. Andererseits wird der Aufwand bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe, Spitex und bei Heimen ansteigen. Zusätzlich wird die Gemeinde einen grösseren Teil der Grundstückgewinnsteuern an den Kanton abtreten müssen. Gleichzeitig mit der Aufgabenreform wird auch der innerkantonale Finanzausgleich neu definiert. Bei der horizontalen Abschöpfung wird die Gemeinde deutlich entlastet. Insgesamt darf die Gemeinde aus dem Projekt "Finanzreform" mit einer Entlastung rechnen.

Die Bevölkerungsstruktur der Gemeinde verändert sich laufend. In den nächsten fünf Jahren wird die Gemeinde im Bereich der Volksschule einen deutlichen Rückgang der Schüler verzeichnen. Neue Schulprojekte wie Basisstufe oder schulergänzende Angebote werden einen Teil des erwarteten Minderaufwandes wieder vermindern. Im Bereich der Altersbetreuung (Heim, Spitex) muss die Gemeinde als Folge der Veränderung der Bevölkerungsstruktur und als Folgen einer rigorosen Spital- und IV-Bewirtschaftung mit zusätzlichen Aufgaben rechnen.

Die Gemeinde Horw besitzt gute Infrastrukturen. Dieser gute Stand soll beibehalten werden. Aufgrund von Zustandsaufnahmen in den Bereichen Strassenbau, Wasser und Siedlungsentwässerung soll einerseits der laufende Unterhalt erhöht werden und zusätzlich werden grössere Investitionsprojekte anstehen. Ein verstärktes "Sparen" in diesen Bereichen hätte fatale Folgen für die Zukunft.

Der Finanzplan ist grundsätzlich ein Planungsinstrument mit vielen Annahmen. Wir gehen davon aus, dass die Summe aller Annahmen aus der heutigen Sicht mit einer hohen Wahrscheinlichkeit erreichbar ist. In diesem Sinne empfehlen wir, den vorliegenden Finanz- und Aufgabenplan zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

1 Die Leitziele der Finanzpolitik der Gemeinde Horw

1.1 Ausgangslage

Im neuen Gemeindegesetz werden Finanzkennzahlen für die Gemeinden festgelegt. Überschreiten diese Zahlen bestimmte Grenzen, verlangt der Kanton Massnahmen von den Gemeinden. Die Kennzahlen der Gemeinde Horw erfüllen zur Zeit diese Kriterien. Der Verschuldungsgrad, die Nettoschuld pro Einwohner, der Selbstfinanzierungsgrad und der Selbstfinanzierungsanteil nähern sich jedoch den gesetzlich vorgegebenen Grenzwerten.

Der Gemeinderat hat im Jahr 2006 folgende Leitziele für die zukünftige Finanzpolitik festgelegt:

1. Die Gemeinde Horw präsentiert im Durchschnitt von fünf Jahren eine ausgeglichene Rechnung.
2. Die Nettoverschuldung der Gemeinde Horw liegt unter dem kantonalen Durchschnitt, und der Verschuldungsgrad liegt unter 120%.
3. Der Steuerfuss der Gemeinde Horw bleibt stabil.
4. Der Selbstfinanzierungsgrad der Gemeinde Horw beträgt mindestens 80%.
5. Der Zinsbelastungsanteil liegt unter 2% des Nettofinanzertrags.

1.2 Ziel 1: Die Gemeinde Horw präsentiert im Durchschnitt von fünf Jahren eine ausgeglichene Rechnung

Massnahmen:

- Die Leistungen der Gemeinde Horw sollen überprüft und neu definiert werden.
- Durch eine aktive Kundenbetreuung soll das Steuersubstrat gesteigert werden.
- Dienstleistungen der Gemeinde sollen zu Vollkosten verrechnet werden.

Stand der Arbeiten:

- Im vorliegenden Finanzplanentwurf wurde ein vom Gemeinderat verabschiedetes Sparpaket integriert.
- Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung, der regen Bautätigkeit und einer aktiven Kundenbetreuung im Bereich Steuern erwartet der Gemeinderat bei der Steuerkraft der Gemeinde Horw im Jahr 2008 und 2009 eine Zunahme von 4.0% und danach eine jährliche Zunahme von 3%.
- Mit der Einführung der Kostenrechnung bis 2009 sollen die Vollkosten der Dienstleistungen der Gemeinde ermittelt und Benchmarks mit andern Anbietern durchgeführt werden können.
- Mit den geplanten Steuergesetzrevisionen des Kantons Luzern muss die Gemeinde Horw bis 2010 mit Steuerausfällen von rund 5.4 Mio. Franken rechnen. Im Gegenzug erwartet der Gemeinderat aus dem Projekt Finanzreform und der Neubeurteilung des Finanzausgleichs eine jährliche Entlastung von 1.3 Mio. Franken ab 2008.
- Mit einem nachhaltigen Wachstum soll in den nächsten Jahren ein Wanderungsgewinn beim Steuersubstrat von jährlich 1 Mio. Franken realisiert werden können.

Kennzahl Rechnungsergebnis (in 1'000.--) aus dem Finanzplan:

R2006	B2007	P2008	P2009	P2010	P2011	P2012	P2013	Summe P
3'725	254	-105	-708	-2'144	-1'481	-661	511	-4'588

Beurteilung der Kennzahl:

Bei einem Gesamtumsatz von über 80 Mio. Franken liegen die Resultate des Finanzplans im akzeptierbaren Streubereich der Zielvorstellung. Aufgrund der Steuerausfälle (Steuergesetzrevision) entsteht in den Jahren 2008 bis 2012 ein finanzieller Engpass. Dank Zuwanderung wird dieser Engpass ab 2013 überwunden sein. Nur mit einem attraktiven Steuersatz gegenüber der Stadt Luzern und dem Kanton Nidwalden (Hauptzuwandergruppen der Gemeinde Horw) kann das Ziel erreicht werden.

1.3 Ziel 2: Die Nettoverschuldung der Gemeinde Horw liegt unter dem kantonalen Durchschnitt und der Verschuldungsgrad liegt unter 120%.

Massnahmen:

- Die Rechnung der Gemeinde Horw realisiert Ertragsüberschüsse (siehe auch Ziel 1).
- Die Gemeinde Horw verzichtet auf bzw. verschiebt wünschbare Investitionen.
- Die notwendigen Investitionen werden auf mehrere Jahre verteilt.
- Externe Finanzierungsquellen für Investitionsvorhaben müssen konsequent ausgeschöpft werden.
- Gezielte Verkäufe von Finanzvermögen mit Buchgewinnen sollen realisiert werden.

Stand der Arbeiten:

- Im vorliegenden Finanzplan wurden die Investitionsprojekte priorisiert und gezielt nach Dringlichkeit auf die einzelnen Jahre verteilt.
- Im vorliegenden Finanzplan sind Landverkäufe aus dem Finanzvermögen von jährlich 0.75 Mio. Franken eingesetzt worden. Allfällige Buchgewinne sind zum heutigen Zeitpunkt schwer voraussehbar. Im vorliegenden Finanzplan wurde nur im Jahr 2008 ein Buchgewinn von 0.6 Mio. Franken eingesetzt.

Kennzahl Verschuldung (in 1'000.--/Einwohner) aus dem Finanzplan:

R2006	B2007	P2008	P2009	P2010	P2011	P2012	P2013	Schnitt P
1'553	1'767	2'034	2'194	2'571	2'722	2'869	2'944	2'556

Kennzahl Verschuldungsgrad aus dem Finanzplan:

R2006	B2007	P2008	P2009	P2010	P2011	P2012	P2013	Schnitt P
51%	57%	62%	65%	76%	78%	80%	80%	74%

Beurteilung:

Mit dem vorliegenden Finanzplan kann die Verschuldung knapp unter dem kantonalen Durchschnitt gestoppt werden. Mit durchschnittlich 4.3 Mio. Franken pro Jahr hat sich der Investitionsbedarf auf der vom Gemeinderat gewünschten Zielgrösse eingependelt. Eine tiefere Investitionsrate würde für die Zukunft Nachholbedarf bedeuten und sollte deshalb nicht angestrebt werden. Der wesentliche Schuldentreiber sind die geplanten negativen Rechnungsergebnisse in den Jahren 2009 bis 2012. Insgesamt erreicht die Gemeinde beim Verschuldungsgrad das gesetzte Ziel deutlich. Bei den heutigen Kennzahlen der Verschuldung werden die Zustandswerte der Anlagen der Gemeinde nicht berücksichtigt. Einer Gemeinde mit einem hohen Zustandswert darf eine höhere Verschuldung zugestanden werden als einer Gemeinde mit einem tiefen Wert. Mit der Einführung der Anlagebuchhaltung wird die Gemeinde dazu mehr Informationen erhalten. Dank der zur Zeit günstigen Fremdkapitalkosten kann der Verschuldungsgrad der Gemeinde Horw akzeptiert werden.

1.4 Ziel 3: Der Steuerfuss der Gemeinde Horw bleibt stabil.

Mit dem kantonalen Steuerpaket wird die Steuerbelastung der Steuerpflichtigen der Gemeinde massiv reduziert. Zusätzliche Steuerentlastungen verkraftet der Finanzhaushalt der Gemeinde Horw nur, wenn es gelingt, die Steuerkraft der Gemeinde Horw nachhaltig zu verbessern.

Massnahmen:

- Die gesamtschweizerische Wirtschaftslage befindet sich zur Zeit in einer Aufschwungphase. Parallel dazu soll der Standort Horw weiter aktiv gefördert und vermarktet werden.
- In der Gesamtrevision der Ortsplanung sollen die Standortpotentiale der Gemeinde Horw neu definiert werden.
- Im vorliegenden Finanzplan wird mit einem optimistischen Wachstum der Steuerkraft von 4% in den Jahren 2008 und 2009 und von jährlich 3% ab 2010 gerechnet. Dieses Wachstum kann nur mit einem jährlichen Wanderungsgewinn von 1 Mio. Franken erzielt werden.
- Damit die Steuerattraktivität gegenüber unsern traditionell grössten Destinationen (Stadt Luzern, Kanton Nidwalden) nicht verschlechtert wird, soll der Gemeindesteuerfuss ab 2010 um 1/20 Einheit gesenkt werden.

Stand der Arbeiten:

- In Horw konnten internationale Schulen angesiedelt werden.
- Die Baubewilligung für die Seniorenresidenz Oberrüti ist rechtskräftig geworden.

Kennzahl Steuerfuss aus dem Finanzplan:

2008	2009	2010	2011	2012	2013
1.70	1.70	1.65	1.65	1.65	1.65

Beurteilung:

Die Gemeinde Horw hat sich einen attraktiven Steuerfuss zum Ziel gesetzt. Zur Zeit können die Auswirkungen der Steuergesetzrevision und der Finanzreform 08 nicht abschliessend beurteilt werden. Ob der erwartete Wanderungsgewinn dank guter Rahmenbedingungen eintreffen wird, muss sich in den nächsten Jahren erst noch bestätigen. Trotz gutem Rechnungsabschluss 2006 wird die Verschuldung der Gemeinde in den nächsten Jahren weiter zunehmen. Trotz dieser Unsicherheiten soll eine Steuersenkung im Jahr 2010 anvisiert werden. Mit den vorhandenen Reserven im Eigenkapital kann die Gemeinde die Defizite in den Jahren 2009 - 2012 überbrücken. Mit dieser geplanten Steuerfussenkung will die Gemeinde Horw ein positives Signal in einer entscheidenden Entwicklungsphase der Gemeinde aussenden. Das Ziel eines stabilen Steuerfusses kann mit dieser Massnahme nachhaltig verbessert werden.

1.5 Ziel 4: Der Selbstfinanzierungsgrad der Gemeinde Horw beträgt mindestens 80%.

Für einen langfristigen Erhalt einer guten Infrastruktur muss die Gemeinde Horw im Durchschnitt der Jahre Investitionsvorhaben in der Grössenordnung von 4-5 Mio. Franken realisieren können. Für einen Selbstfinanzierungsgrad von über 80% werden damit Bruttoüberschüsse der laufenden Rechnung (Überschuss vor Abschreibungen) von rund 4 Mio. Franken notwendig.

Massnahmen:

- Ertragsüberschüsse realisieren (siehe auch Ziel 1)
- Verzicht von Investitionen (siehe auch Ziel 2)
- Verlagerung der Investitionen (siehe auch Ziel 2)
- Realisieren von Investitionseinnahmen (siehe auch Ziel 2)

- Mit der Auflösung von Reserven können zusätzliche Abschreibungen getätigt werden.

Stand der Arbeiten:

- Im vorliegenden Finanzplan wurden Nettoinvestitionen von 30.04 Mio. Franken (inkl. Budget 2007) eingesetzt. Im Durchschnitt sind dies rund 4.3 Mio. Franken.
- Diese Investitionsprojekte wurden aufgrund der Dringlichkeit priorisiert und auf die Finanzplanjahre verteilt.

Kennzahl Selbstfinanzierungsgrad aus dem Finanzplan:

R2006	B2007	P2008	P2009	P2010	P2011	P2012	P2013	Schnitt P
384%	34%	34%	38%	0%	26%	43%	68%	35%

Beurteilung:

Mit den geplanten Defiziten der nächsten Jahre kann ein Selbstfinanzierungsgrad von 80% nicht erreicht werden. Rechnet man das gute Rechnungsjahr 2006 dazu, erhalten wir einen Schnitt von 78%. Damit gelangt die Gemeinde Horw wieder in die Nähe des Zielwertes. Diese tiefe Kennzahl zeigt auf, dass sich die Gemeinde in den nächsten Jahren zusätzlich verschuldet. Aufgrund der Kennzahlen bei der Verschuldung kann dies jedoch verantwortet werden.

1.6 Ziel 5: Der Zinsbelastungsanteil der Gemeinde Horw liegt unter 2% des Nettofinanzertrags.

Zur Zeit kann die Gemeinde die Schulden zu günstigen Bedingungen finanzieren. Das Risiko besteht, dass bei einem Anstieg der Zinsen der Zinsbelastungsanteil rasch über der geforderten Zielgrösse zu liegen kommt. Rund die Hälfte der heutigen Darlehen wird die Gemeinde im Planungshorizont umschulden müssen.

Massnahmen:

- Ertragsüberschüsse realisieren (siehe auch Ziel 1)
- Verzicht von Investitionen (siehe auch Ziel 2)
- Verlagerung der Investitionen (siehe auch Ziel 2)
- Realisieren von Investitionseinnahmen (siehe auch Ziel 2)
- Verkauf von Finanzvermögen mit Buchgewinnen (siehe auch Ziel 2)
- gezielte Aufnahme von langfristigen Darlehen bei günstigen Zinsbedingungen

Kennzahl Zinsbelastungsanteil aus dem Finanzplan:

R2006	B2007	P2008	P2009	P2010	P2011	P2012	P2013	Schnitt P
0.8%	0.3%	-0.4%	0.5%	0.6%	0.8%	0.8%	0.8%	0.5%

Beurteilung:

Dank der Nettoerträge aus dem Finanzvermögen und tiefer Fremdkapitalzinsen kann das gesetzte Ziel erreicht werden. Im Jahr 2008 wurde ein Buchgewinn beim Finanzvermögen. Dieser wirkt sich direkt auf die Kennzahl im Jahr 2008 aus.

2 Der Aufgabenplan der Gemeinde Horw

Das Neue Gemeindegesetz verlangt nebst dem Finanzplan auch einen Aufgabenplan, zum Vorschlag einen Jahresplan und zur Jahresrechnung einen Jahresbericht. Zur Zeit werden diese neuen Instrumente in der Arbeitsgruppe Kostenrechnung definiert. Ziel ist es, mit der Einführung der Kostenrechnung mit geeigneten Informatiklösungen ein stufengerechtes und durchgängiges Berichtswesen aufzubauen.

Basis des Aufgabenplans ist der aktuelle Legislaturplan. Die aufgeführten Projekte wurden aufgrund des definierten Status und der Dringlichkeit auf die einzelnen Planungsjahre verteilt.

2.1 Der Aufgabenplan nach Bereichen

Auf den folgenden Seiten

Aufgabenplan 2008 - 2013

0. Allgemeine Verwaltung

Ziel Legislaturplan 2004-2008

Die Arbeitsabläufe sollen im Zuge des Zusammenschlusses von Einwohner- und Bürgergemeinde zusätzlich optimiert werden. Das bestehende Qualitätsmanagementsystem für die Gesamtverwaltung ist weiterzuentwickeln. Grosse Aufmerksamkeit ist der Aus- und Weiterbildung des Personals zu schenken, denn nur gut ausgebildetes und motiviertes Personal erbringt Spitzenleistungen. Gleichzeitig sollen auch die Arbeitsplätze und die Kundenbereiche räumlich und technisch den heutigen Anforderungen angepasst und verbessert werden.

Projekte (aktuelle und geplante)

Status:	Dringlichkeit:
I Noch nicht begonnen	A sehr dringlich
II Vorprojekt	B dringlich
III Beschluss durch zuständige Instanz liegt vor	C wenig dringlich
IV Umsetzung	
V Schlussabrechnung	
VI Abgeschlossen	

Projekte	Legislaturplan		Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.--	Status Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren Finanzbedarf						
	ja	nein				2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Projekte und neue Aufgaben der Laufenden Rechnung												
Gemeindeordnung an neues Gemeindegesetz anpassen	x		A		IV	VI						
Wahlen: 2007/11 Grossrat, Regierungsrat, Nationalrat und Ständerat 2008/12 Einwohnerrat und Gemeinderat		x	A		Storno	IV -50	-50	-50	-50	IV -50	IV -50	-50
					50	50				50	50	
Controlling in Abstimmung mit dem QM-System einführen - Kostenrechnung einführen - Ausbau Informatik	x		A	300	IV Storno	IV -70	V -70	-70	-70	-70	-70	-70
					70	100	100					
Verwaltungsstrukturen an die neue Departementsverteilung anpassen (Stellenbeschriebe, Aus- und Weiterbildung)	x		A		IV							
Sicherheit am Arbeitsplatz überprüfen und umsetzen	x		A		IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV	
Sparpaket 2006:Kommissionen Der Gesamtaufwand des Behörden und Kommissionen betrug im Jahr 2005 Fr. 846'402.--. Im Budget 2006 sind Fr. 879'000.-- vorgesehen. Die Notwendigkeit der Kommissionen muss hinterfragt und allenfalls bereinigt werden.		x	A		Storno	-30	-30	-30	-30	-30	-30	-30
					30	-20	-20	-20	-20	-20	-20	-20

Projekte	Legislaturplan		Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.--	Status Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren Finanzbedarf						
	ja	nein				2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Sparpaket 2006: Besoldungen Verwaltungsgebäude Personaleinsparung klärenEinsparung von Verwaltungspersonal		x	A				-19	-19	-19	-19	-19	-19
Total für Übertrag in Finanzplan LR					150	-39	-89	-189	-139	-139	-189	
Projekte und neue Aufgaben der Investitionsrechnung												
Sanierung Gemeindehaus Die bestehenden Räumlichkeiten auf Kundenfreundlichkeit und die Sanierung des Gemeindehauses überprüfen.	x		A	2'400	III 400	IV 1000	IV 1000	VI				
Gemeindeinformatik Einführung VISTA			A	300	III 300	IV						
Total für Übertrag in Finanzplan Investitionen					400	1300	1000	0	0	0	0	

Aufgabenplan 2008 - 2013

1. Öffentliche Sicherheit

Ziel Legislaturplan 2004-2008

Die Zusammenarbeit, Ausbildung und Vernetzung der im öffentlichen Sicherheitsbereich tätigen Personen und Institutionen werden gefördert und Abläufe optimiert. Wir wollen mit geeigneten Massnahmen im öffentlichen Raum etwas gegen den achtlosen Umgang mit

Projekte (aktuelle und geplante)

Status:	Dringlichkeit:
I Noch nicht begonnen	A sehr dringlich
II Vorprojekt	B dringlich
III Beschluss durch zuständige Instanz liegt vor	C wenig dringlich
IV Umsetzung	
V Schlussabrechnung	
VI Abgeschlossen	

Projekte	Legislaturplan		Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.--	Status Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren Finanzbedarf						
	ja	nein				2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Projekte und neue Aufgaben der Laufenden Rechnung												
Aufgrund der neuen Verkehrswege Informationskampagnen zur Sicherheit der Verkehrsteilnehmenden fortführen	x		A		IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV	
Erwachsene und Jugendliche in die Planung und Gestaltung von öffentlichen Räumen und Plätzen mit einbeziehen (Raumaneignung)	x		A		IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV	
Leistungsauftrag der ZSO Pilatus an die Vorgaben des neuen Bundesgesetzes über den Bevölkerungs- und Zivilschutz anpassen	x		A		IV	VI						
Konzept zur aktiven Bekämpfung von Vandalismus und Littering erstellen	x		A		IV	V						
Finanzreform 08 Der Gemeindebeitrag an die Kantonspolizei entfällt. Die Lokalmieten werden von der Kantonspolizei bezahlt. (Korrektur auf der Basis Budget 2007)						-160	-160	-160	-160	-160	-160	
Finanzreform 08 Das Amtsgericht wird kantonalisiert. Beitrag an die Gemeinde Kriens entfällt.						-27	-27	-27	-27	-27	-27	
Finanzreform 08 Der Massnahmenvollzug wird kantonalisiert. Beiträge entfallen. (Korrektur auf der Basis Budget 2007)						-200	-200	-200	-200	-200	-200	
Finanzreform 08 Ein Teil der Zivilschutzaufgaben wird kantonalisiert.						-35	-35	-35	-35	-35	-35	
Umnutzung der Zivilschutzanlagen gemäss Bundesgesetz zum Bevölkerungsschutz und deren Finanzierung über die Verpflichtung öffentlicher Schutzzräume		x	B	0	IV	IV	IV	VI				
					5	5	5					
					-5	-5	-5					

Projekte	Legislaturplan		Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.--	Status Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren Finanzbedarf						
	ja	nein				2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Sparpaket 2006: Betriebsamt Horw Im Vergleich mit Kriens oder Luzern müsste das Betriebsamt kostendeckend sein. Die Zukunft des Betriebsamtes muss vor den nächsten Wahlen geklärt werden. Die Finanzabteilung erarbeitet zur Zeit mögliche Lösungen.		x	A									
							-200	-200	-200	-200	-200	
Sparpaket 2006: Grundbuchnachführungen Der Aufwand der Gemeinde sollte sinken, da in Zukunft der Kanton die Nachführungen vornimmt.		x	A									
					Storno	-25	-25	-25	-25	-25	-25	
					25	-50	-64	-64	-64	-64	-64	
Total für Übertrag in Finanzplan LR					25	-497	-711	-711	-711	-711	-711	
Projekte und neue Aufgaben der Investitionsrechnung												
Total für Übertrag in Finanzplan Investitionen					0	0	0	0	0	0	0	

Aufgabenplan 2008 - 2013

14. Feuerwehr

Ziel Legislaturplan 2004-2008

Die Zusammenarbeit, Ausbildung und Vernetzung der im öffentlichen Sicherheitsbereich tätigen Personen und Institutionen werden gefördert und Abläufe optimiert.

Projekte (aktuelle und geplante)

Status:		Dringlichkeit:	
I	Noch nicht begonnen	A	sehr dringlich
II	Vorprojekt	B	dringlich
III	Beschluss durch zuständige Instanz liegt vor	C	wenig dringlich
IV	Umsetzung		
V	Schlussabrechnung		
VI	Abgeschlossen		

Projekte	Legislaturplan		Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.--	Status Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren Finanzbedarf						
	ja	nein			2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	
Projekte und neue Aufgaben der Laufenden Rechnung												
Total für Übertrag in Finanzplan LR					0	0	0	0	0	0	0	0
Projekte und neue Aufgaben der Investitionsrechnung												
Feuerwehrgebäude sanieren und erweitern (ohne Anteil FV)	x		B	1'000	III 500	IV 500	VI					
Neues TLF für die Feuerwehr	x		A	170	VI -150							
Total für Übertrag in Finanzplan Investitionen					350	500	0	0	0	0	0	0

Aufgabenplan 2008 - 2013

2. Bildung

Ziel Legislaturplan 2004-2008

Die zunehmende Heterogenität in den Schulklassen macht es notwendig, dass das gemeinschaftliche Lehren und Lernen zum zentralen Punkt der zukünftigen Schulentwicklung wird. Dazu gehört die Klärung des erweiterten Erziehungsauftrages, die Konzentration auf

Projekte (aktuelle und geplante)

Status:			Dringlichkeit:		
I	Noch nicht begonnen		A	sehr dringlich	
II	Vorprojekt		B	dringlich	
III	Beschluss durch zuständige Instanz liegt vor		C	wenig dringlich	
IV	Umsetzung				
V	Schlussabrechnung				
VI	Abgeschlossen				

Projekte	Legislaturplan		Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.--	Status Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren Finanzbedarf						
	ja	nein			2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	
	Projekte und neue Aufgaben der Laufenden Rechnung											
Finanzierung des Schülertransports überprüfen	x		A		VI							
Basisstufe einführen	x		C	ab 2012 jährlich 875			II	II	III	IV	IV	
Schulsozialarbeit auf der Oberstufe ausbauen	x		C	ab 2011 jährlich 50			II	III	IV	IV	IV	
Schulsozialarbeit für die Primarstufe einführen	x		B	ab 2009 jährlich 75	I	IV	IV	IV	IV	IV	IV	
Visionäre Idee eines Musikschulhauses prüfen	x		C	50	I	I	I	I	I	II	II	
"Computer in der Primarschule" einführen	x		A		IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV	
					Storno	-82	-82	-82	-82	-82	-82	
					82	60	150	150	150	150	150	
Schulergänzende Betreuung		x	B	ab 2010 jährlich 200		II	III	IV	IV	IV	IV	
								200	200	200	200	
Finanzreform 08												
Das 10. Schuljahr wird kantonalisiert. Die Fachmittelschulen werden im Rahmen der Finanzreform 08 kompensiert.						-560	-560	-560	-560	-560	-560	
Finanzreform 08												
Sonderschulen: Der IV-Beitrag des Bundes entfällt (50 Mio. Franken). Der Kanton muss die Finanzierung neu regeln. Der Kostenanteil der Gemeinden beträgt 50%.						606	606	606	606	606	606	
Sparpaket 2006: Primarschule		x	A									
Rückgang der Primarschüler um 20% in den nächsten fünf Jahren. Das Angebot muss überprüft werden. Ein entsprechendes Strategiepapier mit klaren Zielsetzungen für die Zukunft der Schulangebote der Gemeinde Horw sollte erarbeitet werden.					Storno	-60	-60	-60	-60	-60	-60	
					60	-120	-240	-360	-480	-600	-720	

Projekte	Legislaturplan		Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.--	Status Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren Finanzbedarf						
	ja	nein				2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Sparpaket 2006: Sekundarstufe I Die Schülerzahlen auf der Sekundarstufe I steigen in den nächsten Jahren eher noch. Ausbau des Angebotes aufgrund der Schülerentwicklung.		x	A									
					Storno	-150	-150	-150	-150	-150	-150	-150
					150	190	250	270	270	210	150	
Schule Biregg Vermietung KG-Trakt												
						-64	-64	-64	-64	-64	-64	-64
Total für Übertrag in Finanzplan LR					292	-155	-75	25	830	700	520	
Projekte und neue Aufgaben der Investitionsrechnung												
Sanierung des Oberstufenschulhauses	x		B	2'200	II	IV	IV	IV	VI			
						200	1000	1000				
Umgestaltung der Umgebung des Schulhauses Allmend / ORST	x		B	1'400	I	III	IV	IV	IV	V		
							400	400	600			
Sanierung technische Anlagen der Kleinschwimmbhalle Spitz		x	B	750		III	IV	VI				
							750					
Total für Übertrag in Finanzplan Investitionen					0	200	1400	2150	600	0	0	

Aufgabenplan 2008 - 2013

3. Kultur und Freizeit

Ziel Legislaturplan 2004-2008

Die Gemeinde Horw pflegt eine lebendige Kultur, fördert sportliche Aktivitäten und eine sinnvolle Freizeitgestaltung.

Projekte (aktuelle und geplante)

Status:	Dringlichkeit:
I Noch nicht begonnen	A sehr dringlich
II Vorprojekt	B dringlich
III Beschluss durch zuständige Instanz liegt vor	C wenig dringlich
IV Umsetzung	
V Schlussabrechnung	
VI Abgeschlossen	

Projekte	Legislaturplan		Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.--	Status Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren Finanzbedarf						
	ja	nein				2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	Projekte und neue Aufgaben der Laufenden Rechnung											
Raumangebot für Jugendliche erhöhen	x		B									
Sanierung und Umgebungsgestaltung des Seebades prüfen	x		C		I	I	I	I	I	I	I	
Ersatzbeschaffung Fahrzeuge und Geräte		x	B		IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV	
Gemeindeausstellung durchführen (Kulturpfad realisieren)	x		A	240	III Storno 110	VI -110	III -110	IV -110	VI -110	-110	-110	
Horwer Schriftenreihe weiterführen	x		B	10			IV 10					
Finanzreform 08 Der Kanton übernimmt die Beiträge an das Luzerner Theater und das Sinfonieorchester. Im Gegenzug bezahlt der Kanton keine Beiträge mehr an regionale Kultureinrichtungen. Der Beitrag der Gemeinde Horw an diese Einrichtugen wird höher ausfallen.												
Total für Übertrag in Finanzplan LR					110	-200	-200	-200	-200	-200	-200	
Projekte und neue Aufgaben der Investitionsrechnung												
Sanierung und Erweiterung der Sportanlagen Seefeld realisieren abz. Sporttotebeitrag	x		A	5'000	V 1000 -150	VI						
Total für Übertrag in Finanzplan Investitionen					850	0	0	0	0	0	0	

Aufgabenplan 2008 - 2013

4. Gesundheit

Ziel Legislaturplan 2004-2008

Mit präventiven Massnahmen auf allen Ebenen will die Gemeinde Horw der Gesundheit Sorge tragen und frühzeitig gegen Sucht und andere gesundheitsschädigende Entwicklungen ankämpfen. Die offene Altershilfe soll gezielt gefördert und das erweiterte Angebot i

Projekte (aktuelle und geplante)

Status:	Dringlichkeit:
I Noch nicht begonnen	A sehr dringlich
II Vorprojekt	B dringlich
III Beschluss durch zuständige Instanz liegt vor	C wenig dringlich
IV Umsetzung	
V Schlussabrechnung	
VI Abgeschlossen	

Projekte	Legislaturplan		Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.--	Status Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren Finanzbedarf						
	ja	nein				2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Projekte und neue Aufgaben der Laufenden Rechnung												
Gesundheitsfördernde Massnahmen in Verwaltung, Schulen und Öffentlichkeit unterstützen	x		A	10	IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV	
Finanzreform 08 Der Bund bezahlt weniger an die Spitex. Die Kostenbeiträge an die Spitex sind Gemeindeaufgabe.						243	243	243	243	243	243	
Finanzreform 08 Die Krankheitsbekämpfung wird kantonalisiert. (Korrektur auf der Basis Budget 2006)						-22	-22	-22	-22	-22	-22	
Total für Übertrag in Finanzplan LR					0	221	221	221	221	221	221	
Projekte und neue Aufgaben der Investitionsrechnung												
Total für Übertrag in Finanzplan Investitionen					0	0	0	0	0	0	0	

Aufgabenplan 2008 - 2013

41. Kirchfeld, Haus für Betreuung und Pflege

Ziel Legislaturplan 2004-2008

Mit präventiven Massnahmen auf allen Ebenen will die Gemeinde Horw der Gesundheit Sorge tragen und frühzeitig gegen Sucht und andere gesundheitsschädigende Entwicklungen ankämpfen. Die offene Altershilfe soll gezielt gefördert und das erweiterte Angebot i

Projekte (aktuelle und geplante)

Status:		Dringlichkeit:	
I	Noch nicht begonnen	A	sehr dringlich
II	Vorprojekt	B	dringlich
III	Beschluss durch zuständige Instanz liegt vor	C	wenig dringlich
IV	Umsetzung		
V	Schlussabrechnung		
VI	Abgeschlossen		

Projekte	Legislaturplan		Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.--	Status Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren Finanzbedarf						
	ja	nein				2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	Projekte und neue Aufgaben der Laufenden Rechnung											
Globalbudget mit Leistungsauftrag - bei neuer Aufsichtsform oder sogar eigener Trägerschaft - prüfen	x		C		I	I	I	II	III	IV	IV	
Kantonal anerkanntes Qualitätsmanagement-System einführen	x		A	10	IV	IV	VI					
Vollkostenrechnung mit entsprechender Tarifgestaltung stufenweise einführen	x		A		IV	-200	-200	-200	-200	-200	-200	
Erweitertes Angebot konsolidieren und neuen Bedürfnissen anpassen	x		A	100	IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV	
Pflegesystem einführen		x	A	40	IV	IV						
Total für Übertrag in Finanzplan LR					0	-50	-200	-200	-200	-200	-200	
Projekte und neue Aufgaben der Investitionsrechnung												
Total für Übertrag in Finanzplan Investitionen					0	0	0	0	0	0	0	

Aufgabenplan 2008 - 2013

5. Soziale Wohlfahrt

Ziel Legislaturplan 2004-2008

Horw positioniert sich als familienfreundliche Gemeinde, bietet eine optimale Tagesbetreuung für Kinder an und schenkt der Partizipation von Kindern und Jugendlichen viel Beachtung. Die öffentlichen und privaten sozialen Dienstleistungen werden koordiniert

Projekte (aktuelle und geplante)

Status:		Dringlichkeit:	
I	Noch nicht begonnen	A	sehr dringlich
II	Vorprojekt	B	dringlich
III	Beschluss durch zuständige Instanz liegt vor	C	wenig dringlich
IV	Umsetzung		
V	Schlussabrechnung		
VI	Abgeschlossen		

Projekte	Legislaturplan		Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.--	Status Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren Finanzbedarf						
	ja	nein				2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Projekte und neue Aufgaben der Laufenden Rechnung												
Agglo-Kids "Tagesbetreuung für Kinder in Horw" weiterführen: Einnahmen: Steuereinnahmen Faktor 1.6	x		A		VI							
						50	50	100	100	100	100	
						-80	-80	-160	-160	-160	-160	
Freiwilligenarbeit im Bereich Familie, Gemeinwesen und soziales Zusammenleben stärken (Einführung Sozialzeitausweis)	x		A		IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV	
Jugendliche Arbeitslose coachen und Anreize für Unternehmungen zur Bereitstellung von Nischenarbeitsplätzen schaffen	x		A		IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV	
Offene Altershilfe durch Koordination fördern und optimieren	x		A		IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV	
Regionale Vernetzung in der Sozial- und Familienpolitik fördern (gemäss kant. Familienleitbild)	x		A	Projekte	IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV	
Familienfreundliche Arbeitgeber Die Gemeindeverwaltung Horw als Arbeitgeber entwickelt sich zum "familienfreundlichen Betrieb und dient somit als Modell für andere Arbeitgeber. Diese sollen anschliessend dazu motiviert werden, familienfreundliche Rahmenbedingungen für das eigene Personal zu entwickeln und zu finanzieren.					IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV	
						5	5					
Schule + Betreuung - erwerbskompatible Betreuungsplätze im Schulalter Sicherstellung eines bedarfsgerechten und erwerbskompatiblen Grundangebotes von Betreuungsplätzen für Kinder im Schulalter. Einnahmen: Elternbeiträge 40% plus Steuereinnahmen Faktor 1.6 (-)			B		IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV	
						50	50					
						-70	-70					

Projekte	Legislaturplan		Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.--	Status Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren Finanzbedarf						
	ja	nein				2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Finanzreform 08: Der Beitrag der Gemeinde an die AHV entfällt. (Korrektur auf der Basis Budget 2007)								-1058	-1058	-1058	-1058	-1058
Finanzreform 08: Der Beitrag der Gemeinde an die Familienzulagen Landwirtschaft entfällt.							-69	-69	-69	-69	-69	-69
Finanzreform 08: Der Beitrag der Gemeinde an die IV entfällt. (Korrektur auf der Basis Budget 2007)							-1345	-1345	-1345	-1345	-1345	-1345
Finanzreform 08: Der Beitrag der Gemeinde an die Prämienverbilligung der Krankenkasse steigt. (Korrektur auf der Basis Rechnung 2004)							402	402	402	402	402	402
Finanzreform 08 Heimfinanzierung: Bau- und Betriebsbeiträge an Wohnheime, Werkstätten und Tagesstätten erhalten keine IV-Beiträge mehr.							1055	1055	1055	1055	1055	1055
Finanzreform 08: Bund hilft nur zu 3/5 an die normalen Haushaltkosten. Mehrbelastung für Kanton und Gemeinden bei Heimaufenthalt und Krankheitskosten. Die EL soll materiell verbessert werden. Der Vermögensverzehr beträgt nur noch 10% pro Jahr und bei Heimaufenthalt kann die EL bis 630% betragen. Geschätzter Mehraufwand von 30 Mio. Franken. - Heimdefizite werden entlastet - Wirtschaftl. Sozialhilfe wird entlastet Gemeindeanteil neu wahrscheinlich 80% (bisher 72.5%). Schlüssel dient als Korrekturtopf im Projekt. (Annahme Mehrkosten für die Gemeinden ca. 40%)							495	495	495	495	495	495
Finanzreform 08: Der Soziallastenpool wird aufgelöst. (Korrektur auf der Basis Budget 2007)							368	368	368	368	368	368
Finanzreform 08: Der Kanton übernimmt die arbeitsmarktlischen Massnahmen. (Basis Budget 2007)							-57	-57	-57	-57	-57	-57
Finanzreform 08 Die Sozialhilfe für Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene geht zu Lasten der Gemeinde.							263	263	263	263	263	263
Finanzreform 08 Die wirtschaftliche Sozialhilfe wird durch die Erhöhung der EL entlastet.							-615	-615	-615	-615	-615	-615
Sparpaket 2006: Gemeindebeihilfen												

Projekte	Legislaturplan		Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.--	Status Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren Finanzbedarf						
	ja	nein				2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Mit der Finanzreform ist eine Erhöhung der Ergänzungsleistungen bis 630% geplant. In diesem Zusammenhang sind die Gemeindebeihilfen zu überprüfen.		x	A									
						-115	-115	-115	-115	-115	-115	
Total für Übertrag in Finanzplan LR					0	337	-721	-736	-736	-736	-736	
Projekte und neue Aufgaben der Investitionsrechnung												
Total für Übertrag in Finanzplan Investitionen					0	0	0	0	0	0	0	

Aufgabenplan 2008 - 2013

6. Verkehr

Ziel Legislaturplan 2004-2008

Der weitere Ausbau der Kantonsstrasse im nördlichen Teil bis 2006 soll die gesamte Verkehrssituation zusätzlich verbessern und das Zentrum aufwerten. Mit dem neuen Gestaltungs- und Betriebskonzept wird für Kunden sowie Besucherinnen und Besucher ein atträ

Projekte (aktuelle und geplante)

Status:			Dringlichkeit:		
I	Noch nicht begonnen		A	sehr dringlich	
II	Vorprojekt		B	dringlich	
III	Beschluss durch zuständige Instanz liegt vor		C	wenig dringlich	
IV	Umsetzung				
V	Schlussabrechnung				
VI	Abgeschlossen				

Projekte	Legislaturplan		Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.--	Status Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren Finanzbedarf						
	ja	nein				2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Projekte und neue Aufgaben der Laufenden Rechnung												
Tempo 30- und verkehrsberuhigte Zonen fördern	x		A		IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV
						100	100	50	50	50	50	50
Radwegnetz ausbauen Auf der Basis der revidierten Ortsplanung soll ein Radwegkonzept erarbeitet und anschliessend umgesetzt werden. Die Realisierung neuer Radwege soll über den Verkehrsfonds finanziert werden.	x		B				II	III	IV	IV	IV	IV
Projekt AggloMobil umsetzen	x		A		IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV
Ersatzbeschaffungen Fahrzeuge/Geräte Werkhof; 2010 Neue Strassenreinigungsmaschine	x		C		IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV
								180				
Jährlicher Sanierungsbedarf der Gemeindestrassen gemäss Studie ca. 250'000.-- /Jahr					IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV
					Storno	-250	-250	-250	-250	-250	-250	-250
					250	250	250	250	250	250	250	250
Finanzreform 08: Der Beitrag der Gemeinden an den Agglomerations- und Regionalverkehr sinkt.												
						-353	-353	-353	-353	-353	-353	-353
Werkhof: Sanierung Fenster und Fassaden.		x	A		III	IV						
						70						
Mobilitätsmarketing Verkehr		x	B		III	IV	III	IV				
						4		4				
Total für Übertrag in Finanzplan LR					250	-179	-253	-119	-303	-303	-303	-303

Projekte	Legislaturplan		Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.--	Status Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren Finanzbedarf						
	ja	nein				2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	Projekte und neue Aufgaben der Investitionsrechnung											
Kantonsstrasse Kreisel Merkur – Herrenwald	x		A	1'200	IV 400	IV 800	VI					
Spissenstrasse			A	350	IV 700	IV	V -350	VI				
St. Niklausenstrasse Post Kastanienbaum - Utohorn			A	4'200	III 1000	IV 2000	V 1200	VI				
St. Niklausenstrasse Tannegg - Langensand			B	7'400	I	II	III	IV 2000	IV 2000	IV 2000	IV 1400	IV
Kreuzung Langensand			C	1'400	I	I	I	II	II	III	IV 1400	IV
Total für Übertrag in Finanzplan Investitionen					2100	2800	850	2000	2000	2000	2800	

Aufgabenplan 2008 - 2013

705. Wasserversorgung

Ziel Legislaturplan 2004-2008

Mit der Erneuerung des Seewasserwerkes wird eine umweltgerechte und qualitativ hoch stehende Wasserversorgung gewährleistet. Der Wasserverbund mit den Gemeinden Kriens, Luzern und Hergiswil soll realisiert werden.

Projekte (aktuelle und geplante)

Status:

- I Noch nicht begonnen
- II Vorprojekt
- III Beschluss durch zuständige Instanz liegt vor
- IV Umsetzung
- V Schlussabrechnung
- VI Abgeschlossen

Dringlichkeit:

- A sehr dringlich
- B dringlich
- C wenig dringlich

Projekte	Legislaturplan		Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.--	Status Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren Finanzbedarf						
	ja	nein			2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	
Projekte und neue Aufgaben der Laufenden Rechnung												
Rahmenkredit Für Leitungssanierungen muss in Zukunft mit ca. 500'000.-- pro Jahr gerechnet werden. Dieser Betrag muss in Einzelprojekte von unter 250'000.-- aufgeteilt werden. Projekte über 250'000.- - werden separat in der Investitionsrechnung aufgeführt.					Sorno	-200	-200	-200	-200	-200	-200	
					200	200	420	500	500	500	500	
St. Niklausenstrasse (Anteil Rahmenkredit) Post Kastanienbaum - Utohorn			A	180	III	IV	V	VI				
						100	80					
Wasserleitung Oberrüti (Anteil Rahmenkredit)			A	200	III	IV	V	VI				
						200						
Kantonsstrasse Kreisel Merkur - Herrenwald		x	A	190	IV	VI	VI	VI	VI	VI	VI	
					Sorno	-190	-190	-190	-190	-190	-190	
					190							
Technikumsstrasse Sanierung Budget 2007		x	A	120	IV	VI	VI	VI	VI	VI	VI	
					Sorno	-120	-120	-120	-120	-120	-120	
					120							
Sternenried Sanierung Budget 2007		x	A	150	IV	VI	VI	VI	VI	VI	VI	
					Sorno	-150	-150	-150	-150	-150	-150	
					150							
Total für Übertrag in Finanzplan LR					660	-160	-160	-160	-160	-160	-160	

Projekte	Legislaturplan		Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.--	Status Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren Finanzbedarf						
	ja	nein				2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Projekte und neue Aufgaben der Investitionsrechnung												
Seewasserwerk 1. Etappe	x		A		IV	VI						
						-647						
Wasserleitung Oberrüti		x	B		I	II	III	IV	IV	VI		
St. Niklausenstrasse Tannegg - Langensand			B		I	II	III	IV	IV	VI		
								250	250			
Kastanienbaumstrasse Buholz - Post KB		x	A		III	IV	VI					
						500						
Erneuerung Wasserversorgung 2. Bauetappe: Neubau der Wasseraufbereitungsanlage Grämlis und Reservoir		x	B					II	III	IV	IV	
Wasseranschlussgebühren			A		IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV
					-250	-400	-400	-400	-400	-400	-400	-400
Total für Übertrag in Finanzplan Investitionen					-250	-547	-400	350	-150	1600	1600	

Aufgabenplan 2008 - 2013

715. Siedlungsentwässerung

Ziel Legislaturplan 2004-2008

Der Generelle Entwässerungsplan (GEP) hat gezeigt, dass beim öffentlichen und privaten Kanalisationsleitungsnetz, bei den Sonderbauwerken und Anlagen Sanierungen ausgeführt werden müssen. Die Umsetzung der Ergebnisse und Vorschriften des GEP werden von einer Fachgruppe begleitet.

Projekte (aktuelle und geplante)

Status:			Dringlichkeit:		
I	Noch nicht begonnen		A	sehr dringlich	
II	Vorprojekt		B	dringlich	
III	Beschluss durch zuständige Instanz liegt vor		C	wenig dringlich	
IV	Umsetzung				
V	Schlussabrechnung				
VI	Abgeschlossen				

Projekte	Legislaturplan		Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.--	Status Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren Finanzbedarf						
	ja	nein			2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	
Projekte und neue Aufgaben der Laufenden Rechnung												
Rahmenkredit Für Leitungssanierungen muss in Zukunft mit ca. 500'000.-- pro Jahr gerechnet werden. Dieser Betrag muss in Einzelprojekte von unter 250'000.-- aufgeteilt werden. Projekte über 250'000.- - werden separat in der Investitionsrechnung aufgeführt.					Sorno	-200	-200	-200	-200	-200	-200	
					200	500	500	500	500	500	500	
Kantonsstrasse Kreisel Merkur - Herrenwald		x	A	190	III Sorno	IV -190	VI -190	-190	-190	-190	-190	
					190							
Total für Übertrag in Finanzplan LR					390	110	110	110	110	110	110	
Projekte und neue Aufgaben der Investitionsrechnung												
Rückhaltebecken Allmend/Luzern		x	A	670	IV 670	VI						
Entlastungskanal Allmend	x		A	760	III	IV 760	V	V				
Massnahmen aus dem GEP	x		A	8'000	IV 1100	IV 700	IV 700	IV 700	IV 700	IV 700	IV 700	
Regenbecken Zihlmatt (Projekt Stadt Luzern)		x	B	300	I	III	IV 300	VI				
St. Niklausenstrasse Post Kastanienbaum - Utohorn			A	350	III	IV 250	V 100	VI				
St. Niklausenstrasse Tannegg - Langensand		x	B	500	I	II	III	IV 250	IV 250	V		
Kantonsstrasse Kreisel Merkur - Wegscheide		x	A	500	VI							
Sanierung Abwasserpumpwerke gemäss Entwurf Bestandesaufnahme		x	A	2'700	III	IV 700	IV 500	IV 500	IV 500	IV 500	IV	
Kanalisationsbaukostenbeiträge			A		IV -500	IV -800	IV -800	IV -800	IV -800	IV -800	IV -800	
Total für Übertrag in Finanzplan Investitionen					1270	1610	800	650	650	400	-100	

Aufgabenplan 2008 - 2013

725. Abfallbeseitigung

Ziel Legislaturplan 2004-2008

Mit der Einführung von Sack- und Gewichtsgebühren bei der Abfallentsorgung verringerte sich die Menge kontinuierlich. Umso mehr verursacht das Sammeln, Transportieren und Verwerten von Grüngut hohe Kosten. Massnahmen, die der GKLÜ vorschlägt, sind zu prüfen.

Projekte (aktuelle und geplante)

Status:		Dringlichkeit:	
I	Noch nicht begonnen	A	sehr dringlich
II	Vorprojekt	B	dringlich
III	Beschluss durch zuständige Instanz liegt vor	C	wenig dringlich
IV	Umsetzung		
V	Schlussabrechnung		
VI	Abgeschlossen		

Projekte	Legislaturplan		Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.--	Status Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren Finanzbedarf						
	ja	nein				2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	Projekte und neue Aufgaben der Laufenden Rechnung											
Prüfen der modularen Angebote GKLÜ für eine kosteneffiziente Abfallbewirtschaftung		x	A		III	IV	IV	IV	IV	IV	IV	
Clean Up - Wahre Werte Anti-Litteringaktionen mit Bevölkerungsgruppen minus Einnahmen		x	A		III	IV	IV	IV	IV	IV	IV	
						2	2	2	2	2	2	
						-1	-1	-1	-1	-1	-1	
Total für Übertrag in Finanzplan LR					0	1	1	1	1	1	1	
Projekte und neue Aufgaben der Investitionsrechnung												
Total für Übertrag in Finanzplan Investitionen					0	0	0	0	0	0	0	

Aufgabenplan 2008 - 2013

790. Raumordnung

Ziel Legislaturplan 2004-2008

Horw setzt auf eine Siedlungsentwicklung nach innen, dabei soll einer städtebaulichen Qualität vermehrt Beachtung geschenkt werden. Gebiete mit Entwicklungs- und Chancenpotenzial erhalten besondere Aufmerksamkeit. Der Landschaftsraum soll als Erholungsraum und als ökologisches Ausgleichsgebiet weiter gefördert werden. Die Gesamtrevision der Ortsplanung soll gemäss dem Räumlichen Leitbild umgesetzt werden.

Projekte (aktuelle und geplante)

Status:		Dringlichkeit:	
I	Noch nicht begonnen	A	sehr dringlich
II	Vorprojekt	B	dringlich
III	Beschluss durch zuständige Instanz liegt vor	C	wenig dringlich
IV	Umsetzung		
V	Schlussabrechnung		
VI	Abgeschlossen		

Projekte	Legislaturplan		Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.--	Status Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren Finanzbedarf						
	ja	nein			2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	
Projekte und neue Aufgaben der Laufenden Rechnung												
Rahmenkredit Für diverse Anpassungen Bebauungs- und Gestaltungspläne und diverse Abklärungen wird jährlich ein Rahmenkredit zur Verfügung gestellt.					Storno	-55	-55	-55	-55	-55	-55	
					55	55	55	55	55	55	55	
Ortsplanung Gesamtrevision durchführen	x		A		Storno	IV -130	IV -130	V -130	-130	-130	-130	
					130	100	100	50				
Ortsbildschutz historischer Ortskern	x		A		Storno	IV -20	-20	-20	-20	-20	-20	
					20	10						
Richtplan Halbinsel Der GR erteilte 2007 den Auftrag für die Erarbeitung des Konzeptes. Gestützt darauf soll ein konkreter Richtplan erarbeitet werden.		x	A		III	III	III					
						50	30					
Betriebs- und Gestaltungskonzept Seestrasse Gestützt auf den Richtplan Halbinsel soll ein konkres Umsetzungskonzept erarbeitet werden.		x	B			II	III	III				
							25	25				
Erschliessungskonzept Freizeitverkehr Halbinsel Gestützt auf den Richtplan Halbinsel soll ein konkres Umsetzungskonzept erarbeitet werden.		x	B					50				
									II	III		
Konzept Erholungsnutzung Halbinsel Gestützt auf den Richtplan Halbinsel soll ein konkres Umsetzungskonzept erarbeitet werden.		x	C							50		
Entwicklungsgebiet Bahnhofareal Konzept erarbeiten	x		A		Storno	IV -120	-120	-120	-120	-120	-120	
					120	50						

Projekte	Legislativplan		Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.--	Status Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren Finanzbedarf						
	ja	nein				2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Parkierung im Siedlungsraum Konzept erarbeiten	x		A									
Bootsanlagen Konzept erarbeiten	x		A				IV	IV				
					Storno	-25	-25	-25	-25	-25	-25	-25
					25	15	25					
Kantonaler Entwicklungsschwerpunkt Schlund Planungsaufwand	x		A			Storno	-10	-10	-10	-10	-10	-10
					10	10	10					
Quartierplanung Aufwertungsmassnahmen planen	x		A									
								50	50	50		
Energieplanung Energierichtplan ausarbeiten		x	B				III	IV	V	VI		
								6	2			
Grünkorridore gemäss Zonenplan		x	A				III	IV	IV	IV	IV	IV
							10	10	10	10	10	10
Total für Übertrag in Finanzplan LR						305	-60	-49	-118	-245	-245	-295
Projekte und neue Aufgaben der Investitionsrechnung												
Total für Übertrag in Finanzplan Investitionen						0	0	0	0	0	0	0

Aufgabenplan 2008 - 2013

7. Gewässerschutz, Naturschutz und übriger Umweltschutz

Ziel Legislaturplan 2004-2008

Die vielfältige Horwer Landschaft verpflichtet uns dazu, sie weiterhin zu pflegen, zu vernetzen und aufzuwerten. Wertvolle natürliche Lebensräume sollen miteinander verbunden und im Siedlungsraum Lebensraum-Korridore angestrebt werden. Wasserbau und Hochwasserschutz sollen massvoll erfolgen. Lebens- und Landschaftsräume sind zu schonen und Eingriffe zurückhaltend vorzunehmen. Revitalisierungen von Bächen sind zu fördern und wo möglich durchzuführen. Gemäss dem Entwässerungskonzept sind Retentionsanlagen zu bauen, die das dosierte Ableiten des Wassers ermöglichen. Die Seeufer bilden die Schnittstelle zwischen See und Land. Ihre vielfältigen Funktionen in den Bereichen Ökologie sowie Erholung und Freizeit sollen verbessert werden, indem sie naturnaher gestaltet werden. Das Massnahmenprogramm "Energiesparen und Luftreinhaltung" wird umgesetzt.

Projekte (aktuelle und geplante)

Status:	Dringlichkeit:
I Noch nicht begonnen	A sehr dringlich
II Vorprojekt	B dringlich
III Beschluss durch zuständige Instanz liegt vor	C wenig dringlich
IV Umsetzung	
V Schlussabrechnung	
VI Abgeschlossen	

Projekte	Legislaturplan		Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.--	Status Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren Finanzbedarf						
	ja	nein				2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Projekte und neue Aufgaben der Laufenden Rechnung												
Revitalisierung von Bächen und Seeufern fördern	x		B		IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV	
Grünflächen erhalten und Landschaftskorridore sichern	x		A									
Die erarbeiteten Grundlagen, Konzepte und Inventare als Richtlinien aktualisieren und umsetzen	x		A		IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV	
Lebensraumgestaltung Siedlungsbereich Dorf		x	A	200	III	IV						
						100						
Energie-Förderprogramm Förderbeiträge		x	A	280		IV	IV	IV	IV	IV	IV	
						40	40	40	40	40	40	
Energiestadt Diverse Massnahmen		x	A		III	IV	IV	IV	IV	IV	IV	
					Storno	-20	-20	-20	-20	-20	-20	
						16	14	14	20	20	20	
						20	-5	-5	-5	-5	-5	
Sanierung Schiessanlage Kirchfeld Altlastensanierung ehemaliges Schützenhaus und Kugelfang		x	A		III	IV	IV	IV	IV	IV	IV	
					Storno	-1	-1	-1	-1	-1	-1	
						6	200	5				
						1	-5	-5	-5	-5	-5	
Vernetzungsprojekt Landschaft Als Ersatz für das Projekt "Förderung der Hochstammobstbäume".		x	B									
								50	50	50	50	
Total für Übertrag in Finanzplan LR					21	131	223	78	79	79	79	
Projekte und neue Aufgaben der Investitionsrechnung												
NASEF												
Nachhaltige Schutzwald entlang Fliessgewässer, Massnahmen gemäss Kanton 1. Priorität		x	B	534		III	IV	IV	VI	VI		
minus Kantons- und Bundesbeiträge							378	100	56			
							-303	-80	-45			
Total für Übertrag in Finanzplan Investitionen					0	75	20	11	0	0	0	

Aufgabenplan 2008 - 2013

8. Volkswirtschaft

Ziel Legislaturplan 2004-2008

"Horw Zentrum" soll mit einem guten und vielfältigen Angebot ein attraktives, abwechslungsreiches Einkaufen ermöglichen. Günstige Rahmenbedingungen sollen auch für Gewerbe und Detailhandel an der Kantonsstrasse geschaffen werden. Dabei werden auch die übrigen Betriebe auf dem Gemeindegebiet einbezogen. Die Aktivitäten der kantonalen Wirtschaftsförderung werden unterstützt; eine bessere Zusammenarbeit ist anzustreben.

Projekte (aktuelle und geplante)

Status:

- I Noch nicht begonnen
- II Vorprojekt
- III Beschluss durch zuständige Instanz liegt vor
- IV Umsetzung
- V Schlussabrechnung
- VI Abgeschlossen

Dringlichkeit:

- A sehr dringlich
- B dringlich
- C wenig dringlich

Projekte	Legislaturplan		Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.--	Status Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren Finanzbedarf						
	ja	nein				2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Projekte und neue Aufgaben der Laufenden Rechnung												
Gewerbeverein und IG Horw Zentrum mit geeigneten Massnahmen tatkräftig unterstützen	x		A		IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV	
Rahmenbedingungen für den Detailhandel und das Gewerbe weiter verbessern	x		A		IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV	
Gemeindemarketing intensivieren (Internet-Auftritt, Tonbildschau, Imagebroschüre, Gemeindekarte)	x		A		IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV	
Standortmarketing zusammen mit der "Luzerner Wirtschaftsförderung" optimieren	x		A		IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV	
Sich als Standort für weitere Institutionen im Tertiären Bildungsbereich bewerben	x		A		IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV	
Finanzreform 08: Der Beitrag der Gemeinde an die Forstbesoldung entfällt.												
Sparpaket 2006: Beitrag Hochstammobstbäume Die Beiträge wurden bis zum Jahr 2009 gesprochen. Danach sollten diese Beiträge wieder wegfallen!		x	A									
Total für Übertrag in Finanzplan LR					0	-23	-23	-73	-73	-73	-73	
Projekte und neue Aufgaben der Investitionsrechnung												
Total für Übertrag in Finanzplan Investitionen					0	0	0	0	0	0	0	

Aufgabenplan 2008 - 2013

862. Fernheizwerk

Ziel Legislaturplan 2004-2008

Projekte (aktuelle und geplante)

Status:

- I Noch nicht begonnen
- II Vorprojekt
- III Beschluss durch zuständige Instanz liegt vor
- IV Umsetzung
- V Schlussabrechnung
- VI Abgeschlossen

Dringlichkeit:

- A sehr dringlich
- B dringlich
- C wenig dringlich

Projekte	Legislaturplan		Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.--	Status Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren Finanzbedarf						
	ja	nein				2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	Projekte und neue Aufgaben der Laufenden Rechnung											
Total für Übertrag in Finanzplan LR					0	0	0	0	0	0	0	0
Projekte und neue Aufgaben der Investitionsrechnung												
Holzschnitzel - Anlage (Ersatz BHKW)		x	A	300	III 300	VI						
Verkauf der technischen Anlagen an Contractor		x	A	-350	III -350	VI						
Total für Übertrag in Finanzplan Investitionen					-50	0	0	0	0	0	0	0

Aufgabenplan 2008 - 2013

9. Finanzen und Steuern

Ziel Legislaturplan 2004-2008

Die Finanzpolitik ist auf eine nachhaltige positive Entwicklung der Gemeinde in allen Bereichen ausgerichtet. Die Hauptziele sind:

- Erreichen einer ausgeglichenen Rechnung
- Selbstfinanzierungsgrad von mindestens 80 Prozent
- Staffelung der Investitionen

Die laufenden Aufwändungen, Ausgaben und Erträge sind regelmässig auf Optimierungen zu hinterfragen.

Das Gleichgewicht unseres Gemeinde-Finanzhaushaltes soll bei möglichst geringer Verschuldung durch eine massvolle Ausgabenpolitik und einer stabilen Steuerpolitik langfristig erhalten bleiben. Die künftige Generation ist nicht mit übermässigen Schulden zu belasten.

Die Investitionen sind im Rahmen des FIP vorzunehmen. Bei nicht planmässigen Investitionen muss der Kapitaldienst gesichert sein. Der Selbstfinanzierungsgrad soll im Durchschnitt von fünf Jahren mindestens 80 Prozent betragen.

Mit einem stabilen tiefen Steuerfuss soll die Gemeinde Horw weiterhin ein attraktiver Wohn- und Wirtschaftsort der Agglomeration Luzern bleiben.

Die Aufwändungen und Erträge der Spezialfinanzierungen sollen regelmässig auf ihre Markttauglichkeit überprüft werden, um kostengerechte Gebühren zu berechnen.

Projekte (aktuelle und geplante)

Status:

- I Noch nicht begonnen
- II Vorprojekt
- III Beschluss durch zuständige Instanz liegt vor
- IV Umsetzung
- V Schlussabrechnung
- VI Abgeschlossen

Dringlichkeit:

- A sehr dringlich
- B dringlich
- C wenig dringlich

Projekte	Legislaturplan		Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.--	Status Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren Finanzbedarf						
	ja	nein			2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	
Projekte und neue Aufgaben der Laufenden Rechnung												
Steuerfuss halten und anlässlich Steuergesetzrevisionen überprüfen	x		A		IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV
Auf geringere Belastung durch kantonalen Finanzausgleich hinwirken	x		A		IV	VI	VI	VI	VI	VI	VI	VI
Gebühren und Einnahmen gemäss dem Verursacherprinzip laufend überprüfen und anpassen	x		A		IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV
Steuergesetzrevision Ausfall Einkommenssteuern Berechnung Steueramt Horw 5.4.07												
Steuergesetzrevision Ausfall Vermögenssteuern Berechnung Steueramt Horw 5.4.07						2458	2557	2659	2592	2693	2777	
Steuergesetzrevision Ausfall Vermögenssteuern Berechnung Steueramt Horw 5.4.07							2500	2600	2535	2624	2715	
Steuergesetzrevision Ausfall Vermögenssteuern Berechnung Steueramt Horw 5.4.07								400	390	404	418	
Finanzreform 08 Der Gemeindeanteil Liegenschaftssteuern sinkt von heute 60% auf neu 50%.						115	115	115	115	115	115	

Projekte	Legislaturplan		Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.--	Status Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren Finanzbedarf						
	ja	nein				2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Finanzreform 08 Der Gemeindeanteil Grundstückgewinnsteuern sinkt von heute 77.8% auf neu 50%.							1250	1250	1250	1250	1250	1250
Finanzreform 08 Der Gemeindeanteil Handänderungssteuern steigt von heute 33.3% auf neu 50%.							-350	-350	-350	-350	-350	-350
Finanzreform 08 Der Gemeindeanteil Erbschafts- und Schenkungssteuern steigt von heute 33.3% auf neu 50%.							-100	-100	-100	-100	-100	-100
Projekt Finanzreform 2008 nicht zuteilbare Bereiche gemäss Globalbilanz							39	39	39	39	39	39
Sparpaket 2006: Aufwand Liegenschaften FV Der Aufwand der Liegenschaften sollte bei Fr. 350'000.-- plafoniert werden. Im Zusammenhang mit Sanierungen von Liegenschaften ist die Verwendung der Mittel im Konto Passive Wertberichtigung Finanzvermögen (Stand 31.12.2005: Fr. 1'342'104.70) zu klären.		x	A				100	100	100	100	100	100
							-100	-117	-117	-117	-117	-117
Sparpaket 2006: Einlagen in Spezialfonds Diese Einlagen basieren auf dem B+A 692. Gestützt darauf werden mindestens 5% der veranlagten Grundstückgewinnsteuern in einem Spezialfonds angelegt. Dieser B+A ist neu zu beurteilen. Einerseits sollte die Einlage nur in Jahren mit Ertragsüberschüssen möglich sein und andererseits sollte die Bezüge aus den Fonds klar geregelt sein. Siehe auch Punkt 620 und 941.		x	A				150	150	150	150	150	150
							-150	-150	-150	-150	-150	-150
Total für Übertrag in Finanzplan LR						-250	2395	4994	5596	5454	5658	5847
Projekte und neue Aufgaben der Investitionsrechnung												
Total für Übertrag in Finanzplan Investitionen						0	0	0	0	0	0	0

3 Der Finanzplan der Gemeinde Horw

3.1 Das finanzielle Umfeld der Gemeinde Horw

Der Finanzhaushalt der Gemeinde Horw kann und darf nicht für sich allein beurteilt werden. Das Umfeld können wir nicht direkt beeinflussen, es birgt für die Gemeinde Chancen, aber auch Gefahren, welche wir in unseren Überlegungen berücksichtigen müssen.

Der Finanzhaushalt der Gemeinde Horw ist unter anderem von folgenden Umweltfaktoren abhängig:

- Nationale und regionale Wirtschaftsentwicklung
- Finanzlage des Bundes, des Kantons Luzern und der Gemeinden des Kantons Luzern

3.1.1 Nationale und regionale Wirtschaftsentwicklung

Die Konjunkturindikatoren der Schweiz im Frühjahr 2007 deuten auf eine Fortsetzung der robusten und breit abgestützten Expansion hin. Für das Jahr 2007 rechnen die Experten mit einem BIP-Wachstum von 2.1 %. Die Basler Konjunkturforscher rechnen damit, dass das BIP-Wachstum bis 2011 leicht über der Marke von 2 % liegen wird. Für die Zentralschweiz wird ein leicht überdurchschnittliches Wachstum erwartet (Quelle: Neue Luzerner Zeitung vom 18.4.2007). Das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) erwartet gemäss den Konjunkturtendenzen Frühjahr 2007 für 2007 ein Wirtschaftswachstum von 2.0%. Danach wird mit einer Konsolidierungsphase mit einem Wachstum von 1.7% für das Jahr 2008 gerechnet.

Das SECO sieht erhöhte Konjunkturrisiken bei stärkeren Schwankungen an den internationalen Finanzmärkten. Ebenfalls ist bei den internationalen Aktienmärkten eine höhere Unsicherheit festzustellen. Im Weiteren wird, trotz der in den letzten Monaten relativ ruhigen Entwicklung, der Erdölpreis als Unsicherheitsfaktor beurteilt.

Der Landesindex der Konsumentenpreise weist zur Zeit eine Teuerung von 0.2 % gegenüber dem Vorjahr aus (Stand März 2007). Für das gesamte Jahr 2007 wird mit einer Teuerung von 0.5% gerechnet. Danach wird sie wieder auf gut 1.1 % ansteigen (Quelle: Neue Luzerner Zeitung vom 18.4.2007).

Bei der Arbeitslosenquote wird eine weitere Entlastung erwartet.

Das prognostizierte Wachstum wird in der Regel für die Gemeinden erst nachträglich wirksam. Die robuste Konjunkturlage wird der Gemeinde Horw einerseits zusätzliche Steuererträge liefern und andererseits im Sozialbereich eher zu einer Entlastung führen. Im vorliegenden Finanzplan gehen wir von einem durchschnittlichen Wirtschaftswachstum von 2% und von einer Teuerung von 1% ab 2008 aus.

3.1.2 Finanzlage des Bundes, des Kantons Luzern und der Gemeinden des Kantons Luzern

Dank der robusten Konjunkturlage hat sich die Finanzlage auf allen drei Ebenen deutlich verbessert. Damit entspannt sich der Spardruck der letzten Jahre. Andererseits zwingt der verschärfte Steuerwettbewerb, insbesondere in der Zentralschweiz, zu rigorosen Kostenoptimierungen.

Mit einer umfassenden Steuergesetzrevision hat sich der Kanton Luzern diesem Wettbewerb gestellt. Mit grosser Mehrheit hat das Luzerner Stimmvolk die Gesetzesvorlagen gutgeheissen. Die Steuerzahler der Gemeinde können bereits ab 2008 von diesen Entlastungen profitieren. Der Gemeinde werden jedoch ab 2010 rund 5.4 Mio. Franken Steuereinnahmen fehlen.

Mit dem kantonalen Projekt Finanzreform 08 soll der Neue Finanzausgleich Bund umgesetzt, sowie die Zuordnung, Entflechtung und Normierung der Aufgaben zwischen Kanton und Gemeinden neu definiert werden. Dieses Projekt hat grosse Veränderungen der Finanzströme zwischen dem Kanton und den Gemeinden, aber auch zwischen den einzelnen Gemeinden zur Folge. Die entsprechende Botschaft B 184 wird vom Grossen Rat des Kantons Luzern noch diesen Sommer behandelt. Das Gesamtpaket bedeutet eine Entlastung der Rechnung der Gemeinde Horw von ca. 0.3 Mio. Franken gegenüber dem Voranschlag 2007. Die einzelnen Projekte der Finanzreform 08 sind im Aufgabenplan aufgeführt.

Der kantonale Finanzausgleich soll die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinden angleichen. Dieses Ziel soll mit verschiedenen Ausgleichsmechanismen erreicht werden. Praktisch sind damit alle Finanzhaushalte der Gemeinden miteinander verknüpft, und Veränderungen bei jeder einzelnen Gemeinde haben direkt Einfluss auf die übrigen Gemeinden. Aufgrund von Wirkungsberichten werden die Finanzausgleichsinstrumente alle vier Jahre überprüft und sofern notwendig korrigiert. Ein erster Wirkungsbericht liegt vor und wurde vom Grossen Rat zur Kenntnis genommen. Zusammen mit der Finanzreform 08 wird eine Revision des kantonalen Finanzausgleichs im Grossen Rat behandelt (Botschaft B 183). Für die Gemeinde Horw bedeutet diese Revision eine Entlastung von rund 0.7 Mio. Franken.

Aufgrund der drei Projekte Steuergesetzrevision, Finanzreform 08 und Revision Finanzausgleich werden der Gemeinde Horw rund 3.5 Mio. Franken fehlen. Der Gemeinderat ist mit diesem Resultat nicht glücklich und ist beim zuständigen Regierungsrat vorstellig geworden. Beim Grossen Rat werden nun Nachbesserungen verlangt. Im Finanzplan wurde eine Entlastung von 1.3 Mio. Franken eingestzt.

Die zur Zeit guten Konjunkturbedingungen helfen der Gemeinde diese schmerzlichen Ausfälle zu verkraften.

3.2 Allgemeine Einflussfaktoren beim Finanzplan

3.2.1 Plangrössen/Prognosen

Eingabe Plangrössen	Re	Budget	Finanzplanjahre					
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Personalaufwand Verwaltung/Betrieb			2.00%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%
Personalaufwand Lehrkräfte			2.00%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%
Teuerung Sachaufwand			1.00%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%
Steuereffuss	1.70	1.70	1.70	1.70	1.65	1.65	1.65	1.65
Wachstum der ø Steuerkraft			4.00%	4.00%	3.00%	3.00%	3.00%	3.00%
Entschäd./Rückerst. Gemeinwesen (Kto 35)			2.00%	2.00%	2.00%	2.00%	2.00%	2.00%
Eigene & Beitr. f. eigene Rechnung (Kto 36)			2.00%	2.00%	2.00%	2.00%	2.00%	2.00%
Wachstum der mittleren Wohnbevölkerung	0.40%	0.40%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%
Mittlere Wohnbevölkerung Ende Jahr	12'480	12'530	12'655	12'782	12'910	13'039	13'169	13'301
Zinssätze (für Neukredite)		3.00%	3.00%	3.00%	3.00%	3.00%	3.00%	3.00%

3.2.1.1. Personalaufwand

Mit rund 33.3 Mio. Franken (Budget 2007) umfasst der Personalaufwand gut 40% des Gesamtaufwandes der Gemeinde Horw. Die grössten Arbeitgeber der Gemeinde sind die Verwaltung, die Schulen und das Haus für Betreuung und Pflege, Kirchfeld.

Grundsätzlich basieren die Personalaufwände Verwaltung/Betrieb und Lehrkräfte auf verschiedenen gesetzlichen Grundlagen. Das Lehrpersonal wird aufgrund der kantonalen Besoldungsordnung eingereiht und besoldet. Diese Besoldungsordnung lässt den Gemeinden keinen Handlungsspielraum. Die Auszahlung erfolgt über das kantonale Amt für Unterricht, und die Gemeinde bezahlt monatlich ihren Anteil an die ausbezahlten Löhne. Für das übrige Gemeindepersonal gelten die gemeindeeigenen Personalbestimmungen. Diese Löhne werden direkt durch die Gemeinde ausbezahlt.

Personalaufwand Verwaltung/Betrieb und Musikschule (Lohnsumme 2007 inkl. Soziallasten 21.2 Mio. Franken)

Der Gemeinderat hat beschlossen, dass das Lohnsystem der Gemeinde Horw überprüft und neu formuliert werden soll. Die Löhne sollen mit vergleichbaren Tätigkeiten in anderen Gemeinden und der Privatwirtschaft verglichen und sofern notwendig angepasst werden. Zudem soll der Handlungsspielraum für die Personalverantwortlichen verbessert werden. Gute Leistungen sollen lohnwirksam sein. Die Umsetzung soll kostenneutral gestaltet und frühestens Mitte 2008 erfolgen. Aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage wird der Gemeinderat die Lohnsumme für das Jahr 2008 trotz tiefer Teuerung nach oben korrigieren müssen. Die Mehrheit der umliegenden Gemeinden und der Kanton werden die Lohnsummen um mindestens 2% nach oben korrigieren. Mittelfristig sollte sich der Personalaufwand, sofern der angestrebte Benchmark nicht einen Nachholbedarf ausweist, im Gleichschritt der Teuerung bewegen.

Personalaufwand Lehrkräfte ohne Musikschule (Lohnsumme 2007 inkl. Soziallasten 12.1 Mio. Franken)

Der Grosse Rat hat im Mai 2005 die neue Besoldungsordnung für Lehrer gutgeheissen. Aufgrund dieser neuen Gesetzesgrundlage werden die Lehrerlöhne nach oben korrigiert. Nach Auskunft des Amtes für Unterricht wird diese Besoldungsordnung kostenneutral eingeführt. Das heisst: Das Lehrpersonal hat erst mittelfristig aufgrund des zusätzlichen Besoldungspotentials mehr Lohn. Auf das Schuljahr 2006/07 erhielten die Klassenlehrer jeweils eine Entlastungslektion und die Lektionenzahl für den Schulpool wurde nach oben korrigiert. Ab dem Jahr 2008 wird die Lohnentwicklung wie für das übrige Staatspersonal erwartet. Der Kanton beantragt, die Lohnsumme für das Jahr 2008 um 2 % erhöhen. Im Finanzplan rechnen wir mit einer ähnlichen Lohnentwicklung wie beim Gemeindepersonal.

3.2.1.2. Sachaufwand

Beim betrieblichen Sachaufwand rechnet der Gemeinderat mit einer jährlichen Zunahme von einem Prozent. Damit liegt die Entwicklung im Bereich der Konjunkturforscher. Die aktuell grosse Nachfrage im Baugewerbe hat im Baubereich im Jahr 2006 einen Preisschub von über 3 % verursacht. Im Weiteren werden sich die Aufgabenneuverteilung und die im Aufgabenplan aufgezeigten Änderungen direkt auf den Sachaufwand auswirken.

3.2.1.3. Wachstum Steuerkraft

Die Gemeinde Horw verzeichnete gegenüber der Region Luzern in den letzten Jahren eher ein unterdurchschnittliches Wachstum bei den Steuererträgen. Mit einem Wachstum der Steuerkraft von 2 % pro Jahr wäre diese Entwicklung im Gleichschritt mit der angenommenen wirtschaftlichen Entwicklung der Region. Ein solches Wachstum der Steuerkraft ergibt eine Zunahme von rund 0.8 Mio. Franken Gemeindesteuern bei 1.7 Steuereinheiten. In den Jahren 2005 und 2006 erzielte die Gemeinde zusätzlich pro Jahr einen Mutationsgewinn von rund 1.0 Mio. Franken. Aufgrund der regen Bautätigkeit rechnet der Gemeinderat auch in den nächsten Jahren mit einem jährlichen Mutationsgewinn in ähnlicher Grössenordnung.

Dieses Steuerkraftwachstum basiert auf der Basis der heutigen Steuergesetzgebung. Mit den geplanten Steuergesetzrevisionen wird die Steuerkraft deutlich nach unten korrigiert. Diese Korrektur wird im Finanzplan im Abschnitt Aufgabenveränderungen separat berücksichtigt.

3.2.1.4. Steuerfuss

Der Steuerertrag setzt sich zusammen aus dem Ertrag des laufenden Jahres, den nachträglichen Vermögenssteuern, den Sondersteuern auf Kapitalzahlungen, den Nachträgen früherer Jahre und den Quellensteuern. Im Rechnungsjahr 2006 erzielte die Gemeinde Horw einen Ertrag pro Steuereinheit von 22.3 Mio. Franken. Dies sind 4.33% mehr als im Vorjahr oder 11.37% mehr als im Jahr 2000.

Entwicklung des Ertrages einer Steuereinheit in der Gemeinde Horw in den letzten Jahren:

(in 1'000.-- Franken)

Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Ertrag pro Steuereinheit	20'052	21'269	20'631	20'490	20'875	21'404	22'331
Veränderung zum Vorjahr	5.55%	6.07%	-3.00%	-0.12%	1.71%	2.53%	4.33%
Gesamtveränderung seit 2000						6.74%	11.37%

Ein attraktiver Steuerfuss ist eine Stärke der Gemeinde Horw. Trotz der Auswirkungen aus der Steuergesetzrevisionen des Kantons hat der Gemeinderat sich zum Ziel gesetzt, die Steuern im Jahr 2010 auf 1.65 Einheiten zu reduzieren.

3.2.1.5. Entschädigungen und Beiträge

Diese Entwicklung ist sehr schwierig abzuschätzen. Die finanziellen Auswirkungen des Projektes Finanzreform 08 werden zur Hauptsache bei diesen Kontogruppen liegen. Wünschenswert wäre eine Entwicklung dieser Beträge im Maximum der wirtschaftlichen Entwicklung der Region. Aus diesem Grund wurden für diese Bereiche jährliche Zuwachsraten von 2.0% festgelegt.

3.2.1.6. Bevölkerungsentwicklung

Der Gemeinderat rechnet nur mit einer moderaten Bevölkerungszunahme in den nächsten Jahren. Wesentlicher für die Gemeinde wird die Veränderung der Altersstruktur sein. In Zukunft werden weniger junge Menschen und mehr alte Menschen in der Gemeinde leben.

Bevölkerungsgruppen Horw	1995	2000	2004	2005
0-19 Jahre	20.5	20.8	20.1	20.1
20-64 Jahre	65.1	62.9	61.4	60.9
65-79 Jahre *	14.4	12.9	14.3	14.6
80+ Jahre		3.4	4.3	4.4

Quelle: Jahrbuch Amt für Statistik, * Im Jahr 1995 alle Menschen über 65 Jahre enthalten!

Aufgrund dieser Entwicklung werden die Schülerzahlen in Zukunft stark sinken. Im Planungshorizont 2008 - 2013 wird die Zahl der Primarschüler rund 20% zurückgehen. Beim Kindergarten ist die Reduktion bereits erfolgt und bei der Oberstufe wird die Reduktion erst nach 2012 eintreffen. Auf der anderen Seite steigt der Anteil alter Mitmenschen. Der Bedarf an Dienstleistungen der Spitex und des Alters- und Pflegeheims wird steigen.

Zinssätze für Neukredite

Zur Zeit erhält die Gemeinde Horw neue Kredite zu sehr günstigen Zinsbedingungen. Im Jahr 2006 schwankte der Swap für 10-jährige Darlehen zwischen 2.9 und 3.1%. Im April 2007 betrug er rund 3%. Es ist anzunehmen, dass die Zinsen in naher Zukunft nach oben korrigiert werden.

3.3 Der Finanzplan

Das Finanzplanmodell beginnt mit der Bilanz per 31.12.2006 und mit dem Budget 2007 der laufenden Rechnung. Aufgrund dieser Basis wurde der Finanzplan hochgerechnet.

3.3.1 Änderungen der Laufenden Rechnung

Der Finanzplan rechnet den bisherigen Umfang der Aufgaben mit den oben erwähnten Parametern weiter. Neue oder wegfallende Aufwände und Erträge gemäss Aufgabenplan wurden im Finanzplan berücksichtigt.

Aufgrund des Projektes Finanzreform 08 ergeben sich massive Veränderungen bei den zukünftigen Aufgaben der Gemeinde Horw. Etliche Zahlen beruhen dabei auf Schätzungen, welche sich erst noch bewahrheiten müssen. Die Steuergesetzrevision des Kantons Luzern verändert die Ertragslage der Gemeinde Horw massiv. Ein Teil dieser Ausfälle kann durch die Neuverteilung der Aufgaben zwischen Kanton und Gemeinden aufgefangen werden. Ein zusätzlicher Teil wird nur durch eigene interne Massnahmen ausgeglichen werden können. Aufgrund dieser Ausgangslage sind die Werte im Finanzplan mit einer gewissen Unsicherheit belastet.

3.3.2 Investitionen

Projekte aus dem Aufgabenplan mit einem Finanzbedarf von über Fr. 250'000.-- sind zwingend der Investitionsrechnung zuzurechnen. Für den Zeitraum Budget 2006 bis Finanzplanjahr 2012 rechnet der Finanzplan mit Nettoinvestitionen im Umfang von 36.6 Mio. Franken.

Nettoinvestitionen der Jahre 2007 bis 2013
(in Fr. 1'000.--)

	Total	davon	
		bestehende Kredite	neue Kredite
Gemeinde ohne Spezialfinanzierung	21'756	1'550	20'206
Spezialfinanzierungen			
140 Feuerwehr	850	-150	1'000
415 Alters- und Pflegeheim	-	-	-
705 Wasserversorgung	2'203	-	2'203
715 Siedlungsentwässerung	5'280	1'010	4'270
862 Fernheizwerk	-50	-	-50
Total Spezialfinanzierungen	8'283	860	7'423
Total Gemeinde mit Spezialfinanzierung	30'039	2'410	27'629

3.4 Ergebnisse und Kennzahlen Finanzplan

3.4.1 Finanzierungsfehlbetrag

Gemäss dem vorliegenden Finanzplan sind für die Jahre 2007 bis 2013 insgesamt 30.04 Mio. Franken an Nettoinvestitionen geplant. Die Finanzierung dieser Investitionen kann durch die Auflösung von Reserven, durch laufende Rechnungsüberschüsse oder durch Aufnahme von Fremdkapital erfolgen.

Die Reserven der Gemeinde Horw befinden sich in Anlagen im Finanzvermögen. Kurzfristig können diese nur beschränkt liquid gemacht werden. Im Finanzplan sind für die Jahre 2008-2013 Verkäufe aus dem Finanzvermögen von 4.5 Mio. Franken eingesetzt worden.

Für die Jahre 2007 bis 2013 rechnet der Finanzplan mit **Finanzierungsfehlbeträgen** von insgesamt **19.8 Mio.** Franken.

3.4.2 Nettoverschuldung, Verschuldungsgrad und Nettoschuld pro Einwohner

Die Nettoverschuldung der Gemeinde errechnet sich aus dem Fremdkapital minus Finanzvermögen. Ende 2006 wies die Einwohnergemeinde insgesamt Fremdkapital von 59.4 Mio. Franken aus. Das gesamte Finanzvermögen betrug 40.2 Mio. Franken. Dies ergibt eine Nettoverschuldung Ende 2006 von 19.2 Mio. Franken.

Die Finanzierung der oben beschriebenen Finanzierungsfehlbeträge erfolgt im vorliegenden Finanzplan nebst Verkäufen aus dem Finanzvermögen mit zusätzlichem Fremdkapital. Die Nettoverschuldung steigt von 19.2 Mio. auf 39.1 Mio. Franken an.

Die **Nettoverschuldung pro Einwohner** steigt im gleichen Zeitraum von Fr. 1'541.-- auf Fr. 2'944.--. Der kantonale Durchschnitt betrug Ende 2005 Fr. 3'165.-- pro Einwohner. Die Nettoverschuldung der Gemeinde Horw nähert sich folglich dem kantonalen Durchschnitt.

3.4.3 Zinsaufwand, Vermögenserträge und Nettozinsaufwand

Mit der oben beschriebenen Aufnahme von zusätzlichen Darlehen und den erforderlichen Umschuldungen steigt der Zinsaufwand der Gemeinde von 1.6 Mio. Franken im Rechnungsjahr 2006 auf 2.3 Mio. Franken im Finanzplanjahr 2013 an.

Die Vermögenserträge im Finanzvermögen liegen im Schnitt bei 1.6 Mio. Franken. Einzig im Jahr 2008 wurde ein Buchgewinn von 0.6 Mio. Franken eingesetzt.

Der Nettozinsaufwand steigt von 0.1 Mio. Franken auf 0.7 Mio. Franken im Jahr 2013 an. **Damit resultiert bis zum Jahr 2013 eine Mehrbelastung der Rechnung der Einwohnergemeinde von über 0.5 Mio. Franken.**

3.4.4 Abschreibungen

Ab 1. Januar 2005 hat der Regierungsrat die Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden dem neuen Gemeindegesetz angepasst. Neu wird das aktivierte und abzuschreibende Verwaltungsvermögen linear und innerhalb der verbleibenden Nutzungsdauer auf Null abgeschrieben.

Dabei gelten folgende lineare Abschreibungsansätze (SRL 602, Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden: § 13):

- | | |
|---------------------------------|----------|
| • Hochbauten | 40 Jahre |
| • Tiefbauten | 20 Jahre |
| • Kanalnetze, Leitungsnetze | 50 Jahre |
| • Orts- und Regionalplanungen | 10 Jahre |
| • Mobilien, Maschinen | 8 Jahre |
| • Spezialfahrzeuge | 15 Jahre |
| • Informatik- und Kommunikation | 4 Jahre |

Die Einführung dieser Abschreibungspraxis verläuft zusammen mit der Einführung der Kostenrechnung bis spätestens 1. Januar 2009.

Im Voranschlag 2007 sind insgesamt 2.4 Mio. Franken Abschreibungen (ohne Finanzvermögen) budgetiert. Mit den geplanten Investitionen steigt der Abschreibungsbedarf ohne Bilanzfehlbetrag kontinuierlich bis auf 3.3 Mio. Franken im Rechnungsjahr 2013 an. Darin enthalten sind die Abschreibungen der Spezialfinanzierungen von bis 1.5 Mio. Franken im Jahr 2013.

3.4.5 Ergebnis der Laufenden Rechnung

Trotz der geplanten Steuerfussreduktion im Jahr 2010 steigt der Steuerertrag von 38.0 Mio. Franken im Rechnungsjahr 2006 auf 48.6 Mio. Franken im Finanzplanjahr 2013. Diese Ertragssteigerung reicht zusammen mit den erwarteten zusätzlichen Entlastungen aufgrund des Projektes Finanzreform 08 aus, um die zusätzlichen Aufwände aus Zinsbelastung und Abschreibungen und die Ertragsausfälle aus den Steuergesetzreformen bis im Jahr 2013 abzudecken. Das heute vorhandene Eigenkapital von über 8.9 Mio. Franken reicht aus, um diese zwischenzeitlichen Fehlbeträge abzufangen.

3.5 Spezialfinanzierungen

Die Spezialfinanzierungen verhalten sich wie separate Rechnungen innerhalb der Gesamtrechnung der Einwohnergemeinde. Die Aufwände, die Erträge und die Bilanzbestände sind in der Gesamtrechnung enthalten. Die Spezialfinanzierungen sind jedoch durch Entnahmen und Einlagen im Rechnungsjahr ausgeglichen gestaltet. Die Basis des Finanzplanes enthält folglich diese Zahlen.

3.5.1 Spezialfinanzierung Feuerwehr

Bei der Feuerwehr ist die Sanierung und Erweiterung des Feuerwehrgebäudes geplant. Von den Gesamtkosten von rund 1.6 Mio. Franken sind rund 0.6 Mio. Franken nicht feuerwehrbedingt (Sanierung der bestehenden Wohnungen) und werden nicht der Feuerwehr belastet. Trotz dieser Investitionen kann die Spezialfinanzierung in den Folgejahren ausgeglichen finanziert werden.

3.5.2 Spezialfinanzierung Wasser

Der Finanzplan der Wasserversorgung zeigt Investitionen von über 4.85 Mio. Franken auf. Hauptteil davon sind die Erneuerung des Seewasserwerkes und die geplante zweite Bauetappe "Erneuerung Wasserversorgung". Aufgrund der regen Bautätigkeit erwartet die Gemeinde jährliche Wasseranschlussgebühren von rund 0.4 Mio. Franken. Damit resultieren Nettoinvestitionen von 2.2 Mio. Franken.

Die Rechnung der Wasserversorgung kann aufgrund der grossen Investitionen mit den bestehenden Gebühren im Schnitt der Jahre nicht ausgeglichen gestaltet werden. Die heutigen Reserven sinken von über 6.6 Mio. auf 5.2 Mio. Franken. Eine Gebührenanpassung muss zum Zeitpunkt Budget 2008 diskutiert werden.

3.5.3 Spezialfinanzierung Siedlungsentwässerung

Der Finanzplan der Siedlungsentwässerung zeigt Investitionen von 10.4 Mio. Franken auf. Hauptteil davon ist die Umsetzung der Massnahmen aus dem Generellen Entwässerungsplan (GEP) und die Sanierung der Abwasserpumpwerke. Die Investitionseinnahmen bestehend aus den Kanalisationsanschlussgebühren betragen im gleichen Zeitraum 5.1 Mio. Franken. Damit resultieren Nettoinvestitionen von 5.3 Mio. Franken.

Die Rechnung der Siedlungsentwässerung kann infolge der grossen Investitionen mit den bestehenden Gebühren im Schnitt der Jahre nicht ausgeglichen gestaltet werden. Die heutigen Reserven sinken von 10.5 Mio. auf 7.4 Mio. Franken.

Das kantonale Amt für Umwelt und Energie (uwe) hat für alle Gemeinden eine Berechnung für eine "kostendeckende Finanzierung" der Siedlungsentwässerung durchgeführt. Für die Gemeinde Horw wurden kostendeckende Gebühren von 1.449 Mio. Franken für das Jahr 2003 errechnet. Der Finanzplan rechnet im Jahr 2008 mit einem Gesamtaufwand von 1.65 Mio. Franken.

Bei der Berechnung des kantonalen Amtes für Umwelt und Energie für die Gemeinde Horw ist folgende Bemerkung beigefügt:

Die Tatsache, dass nur gerade 30 km von rund 140 km Kanalisationsnetz im Eigentum der Gemeinde sind, führt zu unverhältnismässig tiefen Gebühren. Das bedeutet leider nicht, dass das Problem gelöst ist, da rund 110 km Leitungsnetz (Zeitwert: ca. Fr. 100 Mio.) in den nächsten 50 Jahren vollumfänglich durch Private saniert werden müssen.

Die jährlichen Einnahmen sind, unter der Voraussetzung, dass lediglich die 30 km öffentlichen Leitungen zu finanzieren sind, nahezu kostendeckend. Es ist allerdings zu beachten, dass künftig die Kosten für die Sanierung von privaten Leitungen an die verschiedenen Privaten gerecht verteilt werden müssen. Dieser Aufgabe ist bereits heute eine hohe Beachtung zu schenken.

Bei der Siedlungsentwässerung drängt sich eine Neudefinition des Leitungsnetzes auf und zusätzlich müssen die Gebühren dem Aufwand angepasst werden.

3.5.4 Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung

Der Finanzplan der Abfallbeseitigung zeigt Ertragsüberschüsse.

3.5.5 Spezialfinanzierung Fernheizwerk

Mit einem separaten Bericht und Antrag wird der Einwohnerrat über die Zukunft des Fernheizwerkes entscheiden.

3.5.6 Zuschussbetrieb Kirchfeld, Haus für Betreuung und Pflege

Beim Kirchfeld sind die grossen Investitionen abgeschlossen. Bei den Abschreibungen wurde eine lineare Abschreibung von 0.8 Mio. Franken gemäss Bericht und Antrag Einwohnerrat eingesetzt, von 4% auf dem Restbuchwert gerechnet. Bei der zukünftigen linearen Abschreibung kann das Gebäude innerhalb von 40 Jahren und die Mobilien innerhalb von 8-15 Jahren abgeschrieben werden.

Gemäss Finanzplan wird sich der heutige Zuschuss von 0.25 Mio. Franken bis 2010 aufheben. Der steigende Pflegebedarf könnte sich jedoch negativ auf dieses Ergebnis auswirken.

Beilage:

- Auszug aus dem Finanzplantool IBR

Anhang zum Finanz- und Aufgabenplan gemäss Bericht und Antrag 1344

Finanzplan

2007 bis 2013

der Gemeinde Horw

erstellt am 11. Mai 2007



Copyright Prof. Dr. Christoph Lengwiler
IFZ Institut für Finanzdienstleistungen Zug der Hochschule für Wirtschaft HSW Luzern

Die Excel Datei mit diesem Finanzplanungstool darf nur mit Einwilligung des IFZ an Dritte weitergegeben werden.

Informationen:
IFZ / HSW Luzern, Grafenauweg 10, 6304 Zug, Tel 041 724 65 55, E-Mail: sekretariat@ifz.ch

Formular 0a: Planungsgrößen und Ausgangslage Bestandesrechnung

Gemeinde	Horw	Ausgangsdaten Budget - Budget ?	Nein
Kanton	Luzern		
Mittlere Wohnbevölkerung im Rechnungsjahr 2005	12'400	1. Finanzplanjahr	2008
Kantonales Mittel der Pro-Kopf-Verschuldung Ende 2005	3'165	Rechnung	2006
		Budget	2007
Anteil Lehrkräfte am Personalaufwand (ca.)			
Verwendung Rechnungsüberschüsse für zusätzliche Abschreibungen		Nein	

Eingabe Einflussfaktoren / Plangrößen	Rechnung	Budget	Finanzplanjahre					
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Δ Personalaufwand Verwaltung/Betrieb			2.00%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%
Δ Personalaufwand Lehrkräfte			2.00%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%
Teuerung Sachaufwand			1.00%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%
Steuerfuss	1.70	1.70	1.70	1.70	1.65	1.65	1.65	1.65
Wachstum der Ø Steuerkraft			4.00%	4.00%	3.00%	3.00%	3.00%	3.00%
Entschäd./Rückerst. Gemeinwesen (Kto 35,45)			2.00%	2.00%	2.00%	2.00%	2.00%	2.00%
Eigene & Beitr. f. eigene Rechnung (Kto 36,46)			2.00%	2.00%	2.00%	2.00%	2.00%	2.00%
Wachstum der mittleren Wohnbevölkerung	0.40%	0.40%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%
Mittlere Wohnbevölkerung Ende Jahr	12'450	12'499	12'624	12'751	12'878	13'007	13'137	13'268
Zinssätze (für Neukredite)		3.00%	3.00%	3.00%	3.00%	3.00%	3.00%	3.00%

Bestandesrechnung Ende des Rechnungsjahres 2006 (nach Abschlussverbuchung)

1 Aktiven	94'865	2 Passiven	94'865
10 Finanzvermögen	40'253	20 Fremdkapital	59'440
11 Verwaltungsvermögen	54'268	200 Laufende Verpflichtungen	13'349
114 Sachgüter	49'489	201 Kurzfristige Schulden	
115 Darlehen und Beteiligungen	3'603	202 Langfristige Schulden	43'200
116 Investitionsbeiträge	443	203 Verpflicht. für Sonderrechnungen	1'126
117 Übrige aktivierte Ausgaben	733	204 Rückstellungen	1'134
12 Spezialfinanzierungen	344	205 Transitorische Passiven	631
13 Bilanzfehlbetrag	-	22 Spezialfinanzierungen	26'501
		2280 Verpflicht. an Spezialfinanz.	17'652
		2282 Spezialfonds	7'849
		2285 Vorfinanzierungen	1'000
		23 Kapital	8'924

Investitionsrechnung des Jahres 2006

5 Investitionsausgaben	5'914	6 Investitionseinnahmen	4'312
		Nettoinvestitionen	1'602

Formular 0b: Erfassung der letzten und aktuellen Budgets bzw. Rechnungen

Laufende Rechnung des Jahres 2006

3 Aufwand	87'114	4 Ertrag	90'839
30 Personalaufwand	32'793	40 Steuern	48'710
31 Sachaufwand	14'440	400 Einkommens-/Vermögenssteuern	38'017
32 Passivzinsen	1'624	.10 Ertrag des laufenden Jahres	35'146
33 Abschreibungen	5'286	.15 Nachträgliche Vermögenssteuer	366
330 Finanzvermögen	445	.16 Sondersteuer auf Kapitalauszahl.	898
331 Verwaltungsvermögen ordentlich	1'641	.20 Nachträge früherer Jahre	936
332 Verwaltungsvermögen zusätzlich	3'200	.30 Quellensteuer	617
333 Bilanzfehlbetrag		.40 Nach- und Strafsteuer	54
34 Ant. u. Beitr. ohne Zweckbest.	2'646	402 Personal-/Liegenschaftssteuer	879
340 Ant. u. Beitr. ohne Zweckbest.	51	403 Grundstückgew.-/Lotteriegewinnsteuer	8'366
341 Abschöpfung Finanzausgleich	2'595	404 Handänderungssteuer	882
35 Entsch. an Gemeinwesen	3'462	405 Erbschafts-/Schenkungssteuer	529
36 Eigene Beiträge	19'022	406 Besitz-, Aufwand-/Lotteriesteuer	37
37 Durchlaufende Beiträge	0	41 Regalien und Konzessionen	565
38 Einlagen	944	42 Vermögenserträge	1'520
39 Interne Verrechnung	6'897	43 Entgelte	22'820
		44 Ant. u. Beitr. ohne Zweckbind.	383
		45 Rückerstatt. von Gemeinwesen	581
		46 Beiträge für eigene Rechnung	5'998
		47 Durchlaufende Beiträge	0
		48 Entnahmen	3'365
		49 Interne Verrechnung	6'897
Ertragsüberschuss 2006	3'725	Aufwandüberschuss 2006	-

Budget der Laufenden Rechnung des Jahres 2007

3 Aufwand	81'009	4 Ertrag	81'263
30 Personalaufwand	33'269	40 Steuern	44'125
31 Sachaufwand	12'619	400 Einkommens-/Vermögenssteuern	38'850
32 Passivzinsen	1'771	.10 Ertrag des laufenden Jahres	35'500
33 Abschreibungen	2'837	.15 Nachträgliche Vermögenssteuer	0
330 Finanzvermögen	480	.16 Sondersteuer auf Kapitalauszahlung	650
331 Verwaltungsvermögen ordentlich	2'357	.20 Nachträge früherer Jahre	2'250
332 Verwaltungsvermögen zusätzlich	0	.30 Quellensteuer	400
333 Bilanzfehlbetrag ord. und a.ord.	0	.40 Nach- und Strafsteuer	50
34 Ant. u. Beitr. ohne Zweckbest.	2'287	402 Personal-/Liegenschaftssteuer	839
340 Ant. u. Beitr. ohne Zweckbind.	35	403 Grundstückgew.-/Lotteriegewinnsteuer	3'500
341 Abschöpfung Finanzausgleich	2'252	404 Handänderungssteuer	700
35 Entsch. an Gemeinwesen	3'142	405 Erbschafts-/Schenkungssteuer	200
36 Eigene Beiträge	18'018	406 Besitz-, Aufwand-/Lotteriesteuer	36
37 Durchlaufende Beiträge	0	41 Regalien und Konzessionen	531
38 Einlagen	190	42 Vermögenserträge	1'519
39 Interne Verrechnung	6'876	43 Entgelte	21'149
		44 Ant. u. Beitr. ohne Zweckbind.	383
		45 Rückerstatt. von Gemeinwesen	549
		46 Beiträge für eigene Rechnung	4'795
		47 Durchlaufende Beiträge	0
		48 Entnahmen	1'336
		49 Interne Verrechnung	6'876
Ertragsüberschuss 2007	254	Aufwandüberschuss 2007	-

Saldo Bilanzfehlbetrag per Ende 2007
(nach ord. Abschr., vor Abschluss)

1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
-								-

Formular 1: Weiterführung der Laufenden Rechnung

in 1'000 Franken

Aufwand

Kto	Aufwandsposition	Rechng	Budget	Finanzplanjahre						Differenz zu 2006
		2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	
30	Personalaufwand	32'793	33'269	33'934	34'274	34'616	34'963	35'312	35'665	8.8%
31	Sachaufwand	14'440	12'619	12'745	12'873	13'001	13'131	13'263	13'395	-7.2%
32	Passivzinsen	1'624	1'771	1'771	1'771	1'771	1'771	1'771	1'771	9.1%
330	Abschreibungen Finanzvermögen	445	480	450	450	450	450	450	450	1.1%
340	Ant./Beitr. ohne Zweckbindung	51	35	44	44	44	44	44	44	-13.7%
341	Horizontale Abschöpfung (Kt LU)	2'595	2'252	2'252	2'252	2'252	2'252	2'252	2'252	-13.2%
35	Entschädigung an Gemeinwesen	3'462	3'142	3'205	3'269	3'334	3'401	3'469	3'538	2.2%
36	Eigene Beiträge	19'022	18'018	18'378	18'746	19'121	19'503	19'893	20'291	6.7%
37	Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0.0%
38	Einlagen (Finanzplanjahre in F5)	944	190	-	-	-	-	-	-	vgl. Form5
39	Interne Verrechnung	6'897	6'876	6'876	6'876	6'876	6'876	6'876	6'876	-0.3%
Total laufender Aufwand		82'273	78'652	79'656	80'554	81'466	82'391	83'330	84'283	7.2%

Ertrag

Kto	Ertragsposition	Rechng	Budget	Finanzplanjahre						Differenz zu 2006
		2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	
400	Einkommens-/Vermögenssteuern	38'017	38'850	41'289	43'199	43'609	45'232	46'920	48'675	28.0%
	.10 Ertrag des laufenden Jahres	35'146	35'500	37'289	39'169	39'549	41'142	42'800	44'525	26.7%
	davon Δ Steuerfuss zu 2006		0	0	0	-1'198	-1'247	-1'297	-1'349	
	.15 Nachträgliche Vermögenssteuer	366	0	0	0	0	0	0	0	-100.0%
	.16 Sondersteuer auf Kapitalauszahl.	898	650	900	920	940	960	980	1'000	11.4%
	.20 Nachträge früherer Jahre	936	2'250	2'500	2'500	2'500	2'500	2'500	2'500	167.1%
	.30 Quellensteuer	617	400	550	560	570	580	590	600	-2.8%
	.40 Nach- und Strafsteuer	54	50	50	50	50	50	50	50	-7.4%
402	Personal-/Liegenschaftssteuern	879	839	847	856	864	873	882	891	1.3%
403	Grundstückgew.-/Lotteriegew.st.	8'366	3'500	3'500	3'500	3'000	3'000	3'000	3'000	-64.1%
404	Handänderungssteuern	882	700	800	800	800	800	800	800	-9.3%
405	Erbschafts-/Schenkungssteuern	529	200	250	250	250	250	250	250	-52.7%
406	Besitz-, Aufwand-/Lotteriesteuer	37	36	36	36	36	36	36	36	-2.7%
41	Regalien und Konzessionen	565	531	542	552	564	575	586	598	5.8%
42	Vermögenserträge	1'520	1'519	2'200	1'600	1'600	1'600	1'600	1'600	5.3%
43	Entgelte	22'820	21'149	21'360	21'574	21'790	22'008	22'228	22'450	-1.6%
444	Total Einnahmen Finanzausgleich	383	383	383	383	383	383	383	383	0.0%
45	Rückerstatt. von Gemeinwesen	581	549	560	571	583	594	606	618	6.4%
46	Beiträge für eigene Rechnung	5'998	4'795	4'891	4'989	5'088	5'190	5'294	5'400	-10.0%
47	Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0.0%
48	Entnahmen (Finanzplanjahre in F5)	3'365	1'336	-	-	-	-	-	-	vgl. Form5
49	Interne Verrechnung	6'897	6'876	6'876	6'876	6'876	6'876	6'876	6'876	-0.3%
Total laufender Ertrag		90'839	81'263	83'535	85'186	85'442	87'418	89'462	91'577	0.8%

Formular 3: Veränderungen mit Auswirkungen auf die Laufende Rechnung

in 1'000 Franken

Sämtliche Auswirkungen der Aufgabenplanung, inklusive deren Folgekosten sowie weitere Änderungen im Umfang der Aufgabenerfüllung mit Auswirkungen auf die Laufende Rechnung (ohne Zinsfolgen und Abschreibungen).

(+ = Mehraufwand/Minderertrag; - = Minderaufwand/Mehrertrag)

	Veränderung der Aufgaben inklusive Folgekosten	Finanzplanjahre					
		2008	2009	2010	2011	2012	2013
0	Allgemeine Verwaltung	150	-39	-89	-189	-139	-139
	Übertrag Aufgabenplan 0 Verwaltung	150	-39	-89	-189	-139	-139
1	Öffentliche Sicherheit	-497	-711	-711	-711	-711	-711
	Übertrag Aufgabenplan 1 Sicherheit	-497	-711	-711	-711	-711	-711
	Übertrag Aufgabenplan 14 Feuerwehr	0	0	0	0	0	0
2	Bildung	-155	-75	25	830	700	520
	Übertrag Aufgabenplan 2 Bildung	-155	-75	25	830	700	520
3	Kultur und Freizeit	-310	-290	-195	-310	-310	-310
	Übertrag Aufgabenplan 3 Kultur und Freizeit	-310	-290	-195	-310	-310	-310
4	Gesundheit	171	21	21	21	21	21
	Übertrag Aufgabenplan 4 Gesundheit	221	221	221	221	221	221
	Übertrag Aufgabenplan 41 Kirchfeld	-50	-200	-200	-200	-200	-200
5	Soziale Wohlfahrt	337	-721	-736	-736	-736	-736
	Übertrag Aufgabenplan 5 Soziales	337	-721	-736	-736	-736	-736
6	Verkehr	-179	-253	-119	-303	-303	-303
	Übertrag Aufgabenplan 6 Verkehr	-179	-253	-119	-303	-303	-303
7	Umwelt und Raumordnung	22	125	-89	-215	-215	-265
	Übertrag Aufgabenplan 70 Wasser	-160	-160	-160	-160	-160	-160
	Übertrag Aufgabenplan 71 Abwasser	110	110	110	110	110	110
	Übertrag Aufgabenplan 72 Abfall	1	1	1	1	1	1
	Übertrag Aufgabenplan 79 Raum	-60	-49	-118	-245	-245	-295
	Übertrag Aufgabenplan 7 Natur- und Umwelt	131	223	78	79	79	79
8	Volkswirtschaft	-23	-23	-73	-73	-73	-73
	Übertrag Aufgabenplan 8 Wirtschaft	-23	-23	-73	-73	-73	-73
	Übertrag Aufgabenplan 86 Fernheizwerk	0	0	0	0	0	0
9	Finanzen und Steuern	2'395	4'994	5'596	5'454	5'658	5'847
	Übertrag Aufgabenplan 9 Finanzen Steuern	2'395	4'994	5'596	5'454	5'658	5'847
	Total	1'911	3'028	3'630	3'768	3'892	3'851

Formular 4: Auswirkungen der Aufgabenplanung auf die Investitionsrechnung

in 1'000 Franken

	Investitionsvorhaben	Total 2007 bis 2013	ND*	Budget 2007	Finanzplanjahre						später
					2008	2009	2010	2011	2012	2013	
0:	Allgemeine Verwaltung	2'700		400	1'300	1'000	0	0	0	0	0
	Übertrag Aufgabenplan 0 Verwaltung	2'700	40	400	1'300	1'000	0	0	0	0	
1:	Öffentliche Sicherheit	0		0	0	0	0	0	0	0	0
	Übertrag Aufgabenplan 1 Sicherheit	0	40	0	0	0	0	0	0	0	
	Übertrag Aufgabenplan 14 Feuerwehr	850	40	350	500	0	0	0	0	0	
2:	Bildung	4'350		0	200	1'400	2'150	600	0	0	0
	Übertrag Aufgabenplan 2 Bildung	4'350	40	0	200	1'400	2'150	600	0	0	
		0									
3:	Kultur und Freizeit	850		850	0	0	0	0	0	0	0
	Übertrag Aufgabenplan 3 Kultur und Freizeit	850	40	850	0	0	0	0	0	0	
		0									
4:	Gesundheit	0		0	0	0	0	0	0	0	0
	Übertrag Aufgabenplan 4 Gesundheit	0	40	0	0	0	0	0	0	0	
	Übertrag Aufgabenplan 41 Kirchfeld	0	40	0	0	0	0	0	0	0	
5:	Soziale Wohlfahrt	0		0	0	0	0	0	0	0	0
	Übertrag Aufgabenplan 5 Soziales	0	40	0	0	0	0	0	0	0	
6:	Verkehr	14'550		2'100	2'800	850	2'000	2'000	2'000	2'800	0
	Übertrag Aufgabenplan 6 Verkehr	14'550	20	2'100	2'800	850	2'000	2'000	2'000	2'800	
		0									
7:	Umwelt und Raumordnung	7'589		1'020	1'138	420	1'011	500	2'000	1'500	0
	Übertrag Aufgabenplan 70 Wasser	2'203	50	-250	-547	-400	350	-150	1'600	1'600	
	Übertrag Aufgabenplan 71 Abwasser	5'280	50	1'270	1'610	800	650	650	400	-100	
	Übertrag Aufgabenplan 72 Abfall	0	20	0	0	0	0	0	0	0	
	Übertrag Aufgabenplan 79 Raum	0	10	0	0	0	0	0	0	0	
	Übertrag Aufgabenplan 7 Natur und Umwelt	106	20	0	75	20	11	0	0	0	
		0									
8:	Volkswirtschaft	0		0	0	0	0	0	0	0	0
	Übertrag Aufgabenplan 8 Wirtschaft	0	10	0	0	0	0	0	0	0	
	Übertrag Aufgabenplan 86 Fernheizwerk	-50	20	-50	0	0	0	0	0	0	
		0									
9:	Finanzen und Steuern	0		0	0	0	0	0	0	0	0
	Übertrag Aufgabenplan 9 Finanzen/Steuern	0	10	0	0	0	0	0	0	0	
Total 2007 bis 2013		30'039		4'370	5'438	3'670	5'161	3'100	4'000	4'300	
Total 2007 bis später		30'039									0

* Nutzungsdauer in Jahren

Formular 4a: Investitionen und Abschreibungen

in 1'000 Franken

Zusammenfassung der Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen) nach Abschreibungsgruppen

Investitionsvorhaben	Total 2007 bis 2013	Budget	Finanzplanjahre						
		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	später
a Hochbauten 40 Jahre	8'750	1'600	2'000	2'400	2'150	600	0	0	0
b Tiefbauten 20 Jahre	14'606	2'050	2'875	870	2'011	2'000	2'000	2'800	0
c Kanalnetze 50 Jahre	7'483	1'020	1'063	400	1'000	500	2'000	1'500	0
d Orts-/Regionalplanungen 10 Jahre	0	0	0	0	0	0	0	0	0
e Mobilien & Maschinen 8 Jahre	0	0	0	0	0	0	0	0	0
f Spezialfahrzeuge 15 Jahre	0	0	0	0	0	0	0	0	0
g Informatik-/Komm. Systeme 4 Jahre	0	0	0	0	0	0	0	0	0
h Andere (Boden) 0 Jahre	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total	30'839	4'670	5'938	3'670	5'161	3'100	4'000	4'300	0

Berechnung der geplanten Abschreibungen durch Investitionen

Abschreibungen	Nutzung Anzahl Jahre	Budget	Finanzplanjahre					
		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
a Hochbauten 40 Jahre	40		40	50	60	54	15	0
b Tiefbauten 20 Jahre	20		103	144	44	101	100	100
c Kanalnetze 50 Jahre	50		20	21	8	20	10	40
d Orts-/Regionalplanungen 10 Jahre	10		0	0	0	0	0	0
e Mobilien & Maschinen 8 Jahre	8		0	0	0	0	0	0
f Spezialfahrzeuge 15 Jahre	15		0	0	0	0	0	0
g Informatik-/Komm. Systeme 4 Jahre	4		0	0	0	0	0	0
h Andere (Boden)	-	-	-	-	-	-	-	-
Total neue Abschreibungen im entsprechenden Jahr			163	215	112	174	125	140
Abzüglich Minderabschreibungen aus a.o. Abschreibungen			0	0	0	0	0	0
Abzüglich auslaufende Abschreibungen								
Korrektur Abbau Investitionsrückstellungen								
Total ordentliche Abschreibungen auf VV		2'357	2'520	2'735	2'846	3'021	3'146	3'286

Formular 5a: Veränderung der Zinsbelastung gegenüber Budgetjahr 2007

in 1'000 Franken

	Budget	Finanzplanjahre						Zins-
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	satz
Finanzierungsfehlbetrag(+) / -überschuss (-)	2'905	3'588	2'293	5'135	2'294	2'282	1'379	
Veränderung des Nettozinsaufwandes im Folgejahr durch Neuverschuldung	87	108	69	154	69	68	41	
Veränderung der Kreditposition								
Rückzahlung von Darlehen und Krediten								
2022.05 Ausgleichsfonds AHV	3'000							1.98%
2022.06 Kehrichtverband		2'000						1.86%
2022.07 Ausgleichsfonds AHV					7'000			2.68%
2022.08 LKB 07-08-401172-04			5'000					2.04%
2022.09 Versicherung Vaudevoise						8'000		3.56%
2022.10 AHV		6'000						2.99%
Neuaufnahme zinsloser Darlehen								
Veränderung des Zinsaufwandes im Folgejahr durch Umschuldung	31	24	48	-	22	-45	-	
Veränderungen Anlagen im Finanzverm.								
Auflösung von Anlagen								
Verkauf von Liegenschaften		750	750	750	750	750	750	
Neuanlagen								
Veränderung des Zinsaufwandes im Folge- jahr durch Veränderungen im Finanzvermögen	-	-23	-22.5	-23	-23	-23	-23	
Erhöhung Zinszuschüsse IHG im folg. Jahr								
Reduktion Zinszuschüsse IHG im folg. Jahr								
Total Veränderung des Zinsaufwandes gegenüber dem Budgetjahr 2007	118	227	321	452	521	522	541	

- Entlastung Zinsaufwand / + Mehrbelastung Zinsaufwand

Formular 5: Zusammenfassung

in 1'000 Franken

	Budget	Finanzplanjahre					
Laufende Rechnung	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Weiterführung der bisherigen Aufgaben							
1 Laufender Ertrag (F1)	79'927	83'535	85'186	85'442	87'418	89'462	91'577
2 Laufender Aufwand (F1)	78'462	79'656	80'554	81'466	82'391	83'330	84'283
3 Bruttoüberschuss I (1) - (2)	1'465	3'879	4'632	3'976	5'026	6'131	7'294
Veränderung der Laufenden Rechnung							
4 Aufwand- und Ertragsänderungen (F3)		1'911	3'028	3'630	3'768	3'892	3'851
5 Veränderung der Zinsbelastung (F5a)		118	227	321	452	521	522
6 Bruttoüberschuss II (3) - (4) - (5)	1'465	1'850	1'377	26	806	1'718	2'921
7 Mindestabschreibungen Verwaltungsvermögen (F4a)	2'357	2'520	2'735	2'846	3'021	3'146	3'286
8 Zusätzliche Abschreibung Verwaltungsverm. Entschuldung	0	0	0	0	0	0	0
9 Ordentliche Abschreibung Bilanzfehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0
10 Zusätzliche Abschreibung Bilanzfehlbetrag Entschuldung		0	0	0	0	0	0
11 Einlagen (Kontengruppe 38, F1)	190	127	109	119	130	140	152
12 Entnahmen (Kontengruppe 48, F1)	1'336	692	760	796	863	907	1'027
13 Ergebnis der Laufenden Rechnung nach ordentlichen Abschreibungen	254	-105	-708	-2'144	-1'481	-661	511

14 Zusätzliche Abschreibungen Bilanzfehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0
15 Erhöhung Bilanzfehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0
16 Zusätzliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	0	0	0	0	0	0	0
17 Bildung (+) bzw. Auflösung (-) von Eigenkapital	0	0	0	0	0	0	0
17 Auflösung (-) von Eigenkapital	254	-105	-708	-2'144	-1'481	-661	0
18 Ergebnis der Laufenden Rechnung nach Verbuchung des Ergebnisses	0	0	0	0	0	0	511

Mittelbedarf(+) / -überschuss(-)	5'905	10'838	6'543	4'385	8'544	9'532	629
Voraussichtliche Deckung des Mittelbedarfs							
Neuaufnahme verzinsliche Darlehen							
Neuaufnahme zinslose Darlehen	0	0	0	0	0	0	0
Zusätzliche neue Kredite	0	0	0	0	0	0	0
Voraussichtliche Verwendung von Mittelüberschüssen							
Zusätzliche Rückzahlung von Darlehen und Krediten							
Veränderung der liquiden Mittel kumuliert (inkl. Umschuldungen)	-5'905	-16'743	-23'286	-27'671	-36'215	-45'747	-46'377

Formular 6: Kennzahlen

in 1'000 Franken

	Rechnung	Rechnung	Budget	Finanzplanjahre					
Kennzahl	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Nettoinvestitionen ins Finanzvermögen			0	-750	-750	-750	-750	-750	-750
Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen		1602	4'370	5'438	3'670	5'161	3'100	4'000	4'300
Selbstfinanzierung (inkl. a.o. Abschr/Beiträge)		6'145	1'465	1'850	1'377	26	806	1'718	2'921
Finanzierungsfehlbetrag(+) / -überschuss(-)		-4'543	2'905	3'588	2'293	5'135	2'294	2'282	1'379
Veränderung der Nettoverschuldung kumuliert		-4'543	-1'638	1'950	4'243	9'378	11'672	13'954	15'334
Nettoverschuldung Ende Jahr		19'187	22'092	25'680	27'973	33'108	35'402	37'684	39'064
Mittlere Wohnbevölkerung Ende Jahr	12'400	12'450	12'499	12'624	12'751	12'878	13'007	13'137	13'268
Zinsaufwand		1'624	1'771	1'889	1'998	2'092	2'223	2'292	2'293
Vermögenserträge		1'520	1'519	2'200	1'600	1'600	1'600	1'600	1'600
Nettozinsaufwand		104	252	-311	398	492	623	692	693
Abschreibungen (ohne Bilanzfehlbetrag)		5'286		2'970	3'185	3'296	3'471	3'596	3'736
Kapitaldienst (Nettozinsaufwand + ord. Abschr)		1'745	2'609	2'209	3'132	3'338	3'644	3'838	3'979
Konsolidierter Laufender Ertrag		80'577	73'051	76'659	78'310	78'566	80'542	82'586	84'701
Ertrag der Gemeindesteuern		37'963	38'800	41'239	43'149	43'559	45'182	46'870	48'625
Ergebnis Laufenden Rechnung (vor Abschluss)		3'725	254	-105	-708	-2'144	-1'481	-661	511
Ergebnis Laufende Rechnung in Steuereinheiten		0.18	0.01	0.00	-0.03	-0.09	-0.06	-0.03	0.02
Ergebnis Laufende Rechnung kumuliert	0	3'725	3'979	3'874	3'167	1'022	-459	-1'120	-610
Bilanzfehlbetrag Ende Jahr (nach Abschluss)		0	0	0	0	0	0	0	0
Eigenkapital Ende Jahr (nach Abschluss)		8'924	9'178	9'073	8'366	6'221	4'740	4'079	4'589
Steuerfuss		1.70	1.70	1.70	1.70	1.65	1.65	1.65	1.65
Mittelbedarf (+) / -überschuss (-)			5'905	10'838	6'543	4'385	8'544	9'532	629
Finanzausgleichszahlungen Total (Netto)		-2'212	-1'869	-1'869	-1'869	-1'869	-1'869	-1'869	-1'869
Finanzausgleich ordentlich		-2'212	-1'869	-1'869	-1'869	-1'869	-1'869	-1'869	-1'869

Detaillierte Erfassung für a-g	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Buchgewinne Finanzvermögen (Kto 424)									
Beiträge für eigene Anstalten (Kto 463)									
Aufwandüberschuss LR (Kto 489)		0	0	-105	-708	-2'144	-1'481	-661	0
Ertragsüberschuss LR (Kto 389)		3'725	254	0	0	0	0	0	511
Liegenschaftsaufwand/-ertrag FV (Kt 941-949)									

Kennzahlen gemäss Verordnung		Grenzwert	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Ø 07-13
a. Selbstfinanzierungsgrad	min.	80%		384%	34%	34%	38%	0%	26%	43%	68%	34%
b. Selbstfinanzierungsanteil	min.	10%		7.6%	2.0%	2.4%	1.8%	0.0%	1.0%	2.1%	3.4%	1.8%
c. Zinsbelastungsanteil I	max.	4%		0.1%	0.3%	-0.4%	0.5%	0.6%	0.8%	0.8%	0.8%	0.5%
d. Zinsbelastungsanteil II	max.	6%		0.3%	0.7%	-0.8%	1.0%	1.2%	1.4%	1.5%	1.5%	1.0%
e. Kapitaldienstanteil	max.	8%		2.2%	3.6%	2.9%	4.0%	4.2%	4.5%	4.6%	4.7%	4.1%
f. Verschuldungsgrad	max.	120%		51%	57%	62%	65%	76%	78%	80%	80%	72%
g. Nettoschuld pro Einwohner	max.	6'330		1'541	1'767	2'034	2'194	2'571	2'722	2'869	2'944	2'451
h. Bilanzfehlbetrag in %	max.	33%		0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%

Finanz- und Aufgabenplan 2007 - 2013

Gemeinde Horw

Formular 8.1: Spezialfinanzierung Feuerwehr

in '000 Franken

Kto Laufender Aufwand und Ertrag	Rechng	Budget	Finanzplanjahre					
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<i>Aufwand</i>								
30 Personalaufwand	233	309	315	318	322	325	328	331
31 Sachaufwand	124	91	92	93	94	95	96	97
32 Zinsaufwand	3	5	5	5	5	5	5	5
33 Abschreibung Feuerwehrsteuern	7	14	14	14	14	15	15	15
34 Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung		0	0	0	0	0	0	0
35 Entschädigung an Gemeinwesen		0	0	0	0	0	0	0
36 Eigene Beiträge		0	0	0	0	0	0	0
39 Interne Verrechnungen	5	5	5	5	5	5	5	5
Total laufender Aufwand	372	424	431	436	440	444	449	453
<i>Ertrag</i>								
42 Vermögenserträge	0	2	2	2	2	2	2	2
43 Entgelte	444	455	460	464	469	473	478	483
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	0	0	0	0	0	0	0	0
46 Beiträge für eigene Rechnung	17	17	17	18	18	18	19	19
49 Interne Verrechnungen (ohne interne Verzinsung)	0	0	0	0	0	0	0	0
Total laufender Ertrag	461	474	479	484	489	494	499	504

Kto Investitionen und Änderungen	ND	Total	Budget	Finanzplanjahre					
			2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<i>Investitionsvorhaben</i>									
Übertrag Aufgabenplan 14 Feuerwehr	40	850	350	500	0	0	0	0	0
		0							
Total Investitionen		850	350	500	0	0	0	0	0
<i>Änderungen bei Aufwand- bzw. Ertragsposition inkl. Folgekosten aus Investitionen</i>									
Übertrag Aufgabenplan 14 Feuerwehr				0	0	0	0	0	0
Total Aufwand- und Ertragsänderungen			0	0	0	0	0	0	0

Kto Überschuss-/Defizitberechnung	Budget	Finanzplanjahre					
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<i>Bilanzzahlen</i>							
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen Anfang Jahr	0	350	841	820	799	778	756
Guthaben Gemeinde aus Spezialfin. Anfang Jahr netto	0	0	0	0	0	0	0
Verpflichtung Gemeinde für Spezialfinanzierung Anfang Jahr netto	414	476	519	536	555	576	599
Zinssatz für Verzinsung der Guthaben/Verpflichtungen	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%
<i>Ertragsposition</i>							
Laufender Ertrag	474	479	484	489	494	499	504
Laufender Aufwand	-424	-431	-436	-440	-444	-449	-453
Saldo der Aufwands- und Ertragsänderungen	0	0	0	0	0	0	0
ordentliche Abschreibungen inkl. Neuinvestitionen ins VV	0	-9	-21	-21	-21	-21	-21
auslaufende Abschreibungen							
Verzinsung Verwaltungsvermögen	0	-11	-25	-25	-24	-23	-23
Verzinsung Guthaben/Verpflichtung Spezialfinanzierung	12	14	16	16	17	17	18
Überschuss (Einlage in Spezialfinanzierung, in Form 5 eintragen)	62	43	17	19	21	23	25
Defizit (Entnahme aus Spezialfinanzierung, in Form 5 eintragen)	0	0	0	0	0	0	0

Finanz- und Aufgabenplan 2007 - 2013

Gemeinde Horw

Formular 8.2: Spezialfinanzierung Wasser

in '000 Franken

Kto Laufender Aufwand und Ertrag	Rechnng	Budget	Finanzplanjahre					
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<i>Aufwand</i>								
30 Personalaufwand	360	369	376	380	384	388	392	396
31 Sachaufwand	780	1'301	1'314	1'327	1'340	1'354	1'367	1'381
34 Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung		0	0	0	0	0	0	0
35 Entschädigung an Gemeinwesen		0	0	0	0	0	0	0
36 Eigene Beiträge		0	0	0	0	0	0	0
39 Interne Verrechnungen (ohne Zinsen)	62	38	38	39	39	40	40	40
Total laufender Aufwand	1'202	1'708	1'729	1'746	1'764	1'781	1'799	1'817
<i>Ertrag</i>								
42 Vermögenserträge		0	0	0	0	0	0	0
43 Entgelte	1'630	1'706	1'723	1'740	1'758	1'775	1'793	1'811
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	48	35	36	36	37	38	39	39
46 Beiträge für eigene Rechnung		0	0	0	0	0	0	0
49 Interne Verrechnungen (ohne Zinsen)		0	0	0	0	0	0	0
Total laufender Ertrag	1'678	1'741	1'759	1'777	1'795	1'813	1'832	1'850

Kto Investitionen und Änderungen	ND	Total	Budget	Finanzplanjahre					
			2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<i>Investitionsvorhaben</i>									
		0							
Übertrag Aufgabenplan 70 Wasser	50	2'203	-250	-547	-400	350	-150	1'600	1'600
		0							
		0							
Total Investitionen		2'203	-250	-547	-400	350	-150	1'600	1'600
<i>Änderungen bei Aufwand- bzw. Ertragsposition inkl. Folgekosten aus Investitionen</i>									
Übertrag Aufgabenplan 70 Wasser				-160	-160	-160	-160	-160	-160
Total Aufwand- und Ertragsänderungen			0	-160	-160	-160	-160	-160	-160

Kto Überschuss-/Defizitberechnung	Budget	Finanzplanjahre					
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<i>Bilanzzahlen</i>							
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen Anfang Jahr	6'707	6'052	5'105	4'316	4'285	3'747	4'962
Guthaben Gemeinde aus Spezialfin. Anfang Jahr netto	0	0	0	0	0	0	0
Verpflichtung Gemeinde für Spezialfinanzierung Anfang Jahr netto	6'580	6'057	5'847	5'671	5'522	5'363	5'219
Zinssatz für Verzinsung der Guthaben/Verpflichtungen	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%
<i>Ertragsposition</i>							
Laufender Ertrag	1'741	1'759	1'777	1'795	1'813	1'832	1'850
Laufender Aufwand	-1'708	-1'729	-1'746	-1'764	-1'781	-1'799	-1'817
Saldo der Aufwands- und Ertragsänderungen	0	160	160	160	160	160	160
ordentliche Abschreibungen inkl. Neuinvestitionen ins VV	-405	-400	-389	-381	-388	-385	-417
zusätzliche Abschreibungen (korr. Inv.Rückstellungen)							
Verzinsung Verwaltungsvermögen		-182	-153	-129	-129	-112	-149
Verzinsung Guthaben/Verpflichtung Spezialfinanzierung	-151	182	175	170	166	161	157
Überschuss (Einlage in Spezialfinanzierung, in Form 5 eintragen)	0	0	0	0	0	0	0
Defizit (Entnahme aus Spezialfinanzierung, in Form 5 eintragen)	-523	-210	-176	-149	-159	-144	-216

Finanz- und Aufgabenplan 2007 - 2013

Gemeinde Horw

Formular 8.3: Spezialfinanzierung Siedlungsentwässerung

in '000 Franken

Kto Laufender Aufwand und Ertrag	Rechng	Budget	Finanzplanjahre					
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<i>Aufwand</i>								
30 Personalaufwand	242	238	243	245	248	250	253	255
31 Sachaufwand	448	800	808	816	824	832	841	849
34 Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung		0	0	0	0	0	0	0
35 Entschädigung an Gemeinwesen	597	595	607	619	631	644	657	670
36 Eigene Beiträge		0	0	0	0	0	0	0
39 Interne Verrechnungen (ohne Zinsen)	16	15	15	15	15	16	16	16
Total laufender Aufwand	1'303	1'648	1'673	1'696	1'719	1'742	1'766	1'790
<i>Ertrag</i>								
42 Vermögenserträge	0	0	0	0	0	0	0	0
43 Entgelte	1'059	1'203	1'215	1'227	1'239	1'252	1'264	1'277
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	28	30	31	31	32	32	33	34
46 Beiträge für eigene Rechnung		0	0	0	0	0	0	0
49 Interne Verrechnungen		0	0	0	0	0	0	0
Total laufender Ertrag	1'087	1'233	1'246	1'258	1'271	1'284	1'297	1'311

Kto Investitionen und Änderungen	ND	Total	Budget	Finanzplanjahre					
			2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<i>Investitionsvorhaben</i>									
Übertrag Aufgabenplan 71 Abwasser	50	5'280	1'270	1'610	800	650	650	400	-100
		0							
Total Investitionen		5'280	1'270	1'610	800	650	650	400	-100
<i>Änderungen bei Aufwand- bzw. Ertragsposition inkl. Folgekosten aus Investitionen</i>									
Übertrag Aufgabenplan 71 Abwasser				110	110	110	110	110	110
Total Aufwand- und Ertragsänderungen			0	110	110	110	110	110	110

Kto Überschuss-/Defizitberechnung	Budget	Finanzplanjahre					
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<i>Bilanzzahlen</i>							
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen Anfang Jahr	3'988	5'258	6'843	7'585	8'161	8'725	9'025
Guthaben Gemeinde aus Spezialfin. Anfang Jahr netto	0	0	0	0	0	0	0
Verpflichtung Gemeinde für Spezialfinanzierung Anfang Jahr netto	10'534	10'221	9'807	9'291	8'712	8'074	7'376
Zinssatz für Verzinsung der Guthaben/Verpflichtungen	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%
<i>Ertragsposition</i>							
Laufender Ertrag	1'233	1'246	1'258	1'271	1'284	1'297	1'311
Laufender Aufwand	-1'648	-1'673	-1'696	-1'719	-1'742	-1'766	-1'790
Saldo der Aufwands- und Ertragsänderungen	0	-110	-110	-110	-110	-110	-110
ordentliche Abschreibungen inkl. Neuinvestitionen ins VV	0	-25	-58	-74	-87	-100	-108
zusätzliche Abschreibungen (korr. Inv.Rückstellungen)	0						
Verzinsung Verwaltungsvermögen		-158	-205	-228	-245	-262	-271
Verzinsung Guthaben/Verpflichtung Spezialfinanzierung	102	307	294	279	261	242	221
Überschuss (Einlage in Spezialfinanzierung, in Form 5 eintragen)	0	0	0	0	0	0	0
Defizit (Entnahme aus Spezialfinanzierung, in Form 5 eintragen)	-313	-414	-516	-580	-638	-698	-747

Finanz- und Aufgabenplan 2007 - 2013

Gemeinde Horw

Formular 8.4: Spezialfinanzierung Abfall

in '000 Franken

Kto Laufender Aufwand und Ertrag	Rechng	Budget	Finanzplanjahre					
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<i>Aufwand</i>								
30 Personalaufwand	26	48	49	49	50	50	51	51
31 Sachaufwand	1'426	1'414	1'428	1'442	1'457	1'471	1'486	1'501
34 Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung		0	0	0	0	0	0	0
35 Entschädigung an Gemeinwesen		0	0	0	0	0	0	0
36 Eigene Beiträge		0	0	0	0	0	0	0
39 Interne Verrechnungen (ohne Zinsen)	12	11	11	11	11	11	12	12
Total laufender Aufwand	1'464	1'473	1'488	1'503	1'518	1'533	1'549	1'564
<i>Ertrag</i>								
42 Vermögenserträge		0	0	0	0	0	0	0
43 Entgelte	1'552	1'491	1'506	1'521	1'536	1'552	1'567	1'583
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen		155	158	161	164	168	171	175
46 Beiträge für eigene Rechnung		0	0	0	0	0	0	0
49 Interne Verrechnungen		0	0	0	0	0	0	0
Total laufender Ertrag	1'552	1'646	1'664	1'682	1'701	1'719	1'738	1'757

Kto Investitionen und Änderungen	ND	Total	Budget	Finanzplanjahre					
			2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<i>Investitionsvorhaben</i>									
Übertrag Aufgabenplan 72 Abfall	20	0	0	0	0	0	0	0	0
		0							
Total Investitionen		0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Änderungen bei Aufwand- bzw. Ertragsposition inkl. Folgekosten aus Investitionen</i>									
Übertrag Aufgabenplan 72 Abfall				1	1	1	1	1	1
Total Aufwand- und Ertragsänderungen			0	1	1	1	1	1	1

Kto Überschuss-/Defizitberechnung	Budget	Finanzplanjahre					
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<i>Bilanzzahlen</i>							
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen Anfang Jahr	729	662	595	528	461	394	327
Guthaben Gemeinde aus Spezialfin. Anfang Jahr netto	205	125	41	0	0	0	0
Verpflichtung Gemeinde für Spezialfinanzierung Anfang Jahr netto	0	0	0	51	151	260	378
Zinssatz für Verzinsung der Guthaben/Verpflichtungen	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%
<i>Ertragsposition</i>							
Laufender Ertrag	1'646	1'664	1'682	1'701	1'719	1'738	1'757
Laufender Aufwand	-1'473	-1'488	-1'503	-1'518	-1'533	-1'549	-1'564
Saldo der Aufwands- und Ertragsänderungen	0	-1	-1	-1	-1	-1	-1
ordentliche Abschreibungen inkl. Neuinvestitionen ins VV	-67	-67	-67	-67	-67	-67	-67
zusätzliche Abschreibungen (korr. Inv.Rückstellungen)	0						
Verzinsung Verwaltungsvermögen		-20	-18	-16	-14	-12	-10
Verzinsung Guthaben/Verpflichtung Spezialfinanzierung	-26	-4	-1	2	5	8	11
Überschuss (Einlage in Spezialfinanzierung, in Form 5 eintragen)	80	84	92	100	109	118	127
Defizit (Entnahme aus Spezialfinanzierung, in Form 5 eintragen)	0	0	0	0	0	0	0

Finanz- und Aufgabenplan 2007 - 2013

Gemeinde Horw

Formular 8.5: Spezialfinanzierung Fernheizwerk

in '000 Franken

Kto Laufender Aufwand und Ertrag	Rechng	Budget	Finanzplanjahre					
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<i>Aufwand</i>								
30 Personalaufwand	34	35	36	36	36	37	37	38
31 Sachaufwand	330	440	444	449	453	458	462	467
34 Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung		0	0	0	0	0	0	0
35 Entschädigung an Gemeinwesen		0	0	0	0	0	0	0
36 Eigene Beiträge		0	0	0	0	0	0	0
39 Interne Verrechnungen (ohne Zinsen)	3	3	3	3	3	3	3	3
Total laufender Aufwand	367	478	483	488	493	498	503	508
<i>Ertrag</i>								
42 Vermögenserträge		0	0	0	0	0	0	0
43 Entgelte	400	502	507	512	517	522	528	533
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen		0	0	0	0	0	0	0
46 Beiträge für eigene Rechnung		0	0	0	0	0	0	0
49 Interne Verrechnungen		0	0	0	0	0	0	0
Total laufender Ertrag	400	502	507	512	517	522	528	533

Kto Investitionen und Änderungen	ND	Total	Budget	Finanzplanjahre					
			2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<i>Investitionsvorhaben</i>									
Übertrag Aufgabenplan 86 Fernheizwerk	20	-50	-50	0	0	0	0	0	0
		0							
Total Investitionen		-50	-50	0	0	0	0	0	0
<i>Änderungen bei Aufwand- bzw. Ertragsposition inkl. Folgekosten aus Investitionen</i>									
Übertrag Aufgabenplan 86 Fernheizwerk				0	0	0	0	0	0
Total Aufwand- und Ertragsänderungen			0	0	0	0	0	0	0

Kto Überschuss-/Defizitberechnung	Budget	Finanzplanjahre					
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<i>Bilanzzahlen</i>							
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen Anfang Jahr	242	107	25	-58	-141	-223	-306
Guthaben Gemeinde aus Spezialfin. Anfang Jahr netto	139	214	282	350	417	483	548
Verpflichtung Gemeinde für Spezialfinanzierung Anfang Jahr netto	0	0	0	0	0	0	0
Zinssatz für Verzinsung der Guthaben/Verpflichtungen	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%
<i>Ertragsposition</i>							
Laufender Ertrag	502	507	512	517	522	528	533
Laufender Aufwand	-478	-483	-488	-493	-498	-503	-508
Saldo der Aufwands- und Ertragsänderungen	0	0	0	0	0	0	0
ordentliche Abschreibungen inkl. Neuinvestitionen ins VV	-85	-83	-83	-83	-83	-83	-83
zusätzliche Abschreibungen (korr. Inv.Rückstellungen)	0						
Verzinsung Verwaltungsvermögen		-3	-1	2	4	7	9
Verzinsung Guthaben/Verpflichtung Spezialfinanzierung	-14	-6	-8	-10	-13	-14	-16
Überschuss (Einlage in Spezialfinanzierung, in Form 5 eintragen)	0	0	0	0	0	0	0
Defizit (Entnahme aus Spezialfinanzierung, in Form 5 eintragen)	-75	-68	-68	-67	-66	-65	-65

Finanz- und Aufgabenplan 2007 - 2013

Gemeinde Horw

Formular 8.6: Spezialfinanzierung Kirchfeld, Haus für Betreuung und Pflege

in 1'000 Franken

Kto Laufender Aufwand und Ertrag	Rechng	Budget	Finanzplanjahre					
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<i>Aufwand</i>								
30 Personalaufwand	7'935	8'047	8'208	8'290	8'373	8'457	8'541	8'627
31 Sachaufwand	1'327	1'207	1'219	1'231	1'244	1'256	1'269	1'281
34 Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung		0	0	0	0	0	0	0
35 Entschädigung an Gemeinwesen		0	0	0	0	0	0	0
36 Eigene Beiträge	22	20	20	21	21	22	22	23
39 Interne Verrechnungen (ohne Zinsen)	71	62	63	63	64	65	65	66
Total laufender Aufwand	9'355	9'336	9'510	9'605	9'702	9'799	9'897	9'996
<i>Ertrag</i>								
42 Vermögenserträge	33	25	25	26	26	26	26	27
43 Entgelte	10'184	10'430	10'534	10'640	10'746	10'853	10'962	11'072
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen		0	0	0	0	0	0	0
46 Beiträge für eigene Rechnung		0	0	0	0	0	0	0
49 Interne Verrechnungen		0	0	0	0	0	0	0
Total laufender Ertrag	10'217	10'455	10'560	10'665	10'772	10'880	10'988	11'098

Kto Investitionen und Änderungen	ND	Total	Budget	Finanzplanjahre					
			2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<i>Investitionsvorhaben</i>									
Übertrag Aufgabenplan 41 Kirchfeld	40	0	0	0	0	0	0	0	0
		0							
Total Investitionen		0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Änderungen bei Aufwand- bzw. Ertragsposition inkl. Folgekosten aus Investitionen</i>									
Übertrag Aufgabenplan 41 Kirchfeld				-50	-200	-200	-200	-200	-200
Total Aufwand- und Ertragsänderungen			0	-50	-200	-200	-200	-200	-200

Kto Überschuss-/Defizitberechnung	Budget	Finanzplanjahre					
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<i>Bilanzzahlen</i>							
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen Anfang Jahr	18'653	17'853	17'053	16'253	15'453	14'653	13'853
Guthaben Gemeinde aus Spezialfin. Anfang Jahr netto	0	246	489	556	590	591	557
Verpflichtung Gemeinde für Spezialfinanzierung Anfang Jahr netto	0	0	0	0	0	0	0
Zinssatz für Verzinsung der Guthaben/Verpflichtungen	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%
<i>Ertragsposition</i>							
Laufender Ertrag	10'455	10'560	10'665	10'772	10'880	10'988	11'098
Laufender Aufwand	-9'336	-9'510	-9'605	-9'702	-9'799	-9'897	-9'996
Saldo der Aufwands- und Ertragsänderungen	0	50	200	200	200	200	200
ordentliche Abschreibungen inkl. Neuinvestitionen ins VV	-800	-800	-800	-800	-800	-800	-800
zusätzliche Abschreibungen (korr. Inv.Rückstellungen)	0						
Verzinsung Verwaltungsvermögen		-536	-512	-488	-464	-440	-416
Verzinsung Guthaben/Verpflichtung Spezialfinanzierung	-565	-7	-15	-17	-18	-18	-17
Überschuss (Einlage in Spezialfinanzierung, in Form 5 eintragen)	0	0	0	0	0	34	70
Defizit (Entnahme aus Spezialfinanzierung, in Form 5 eintragen)	-246	-243	-66	-34	-1	0	0